

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 25 (1911)

25 (29.1.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-553751](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-553751)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschl. Frangolohn 75 Pfg. bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

— Mit —
Sonntagsbeilage.

Inserate die fünfspaltige Anzeigenspalte oder deren Raum für die Inserenten in Münster-Wilhelmsbade u. Umgebung, sowie der Villen 15 Pfg., für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Willen Anzeigen aus kleineren als der Anzeigenspalte gefertigt werden, so werden sie auch nach letzterer berechnet. Anzeigenspalte 50 Pfg.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprecher Nr. 58, Amt Wilhelmshafen. —
Filiale in Deypend: Alleenstraße 24. Fernsprecher 530.

25. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 29. Januar 1911.

Nr. 25.

Reichslande, Reich und Reichstagswahlrecht.

Der Versuch, Elsas-Vorbringen als ein freies Land in den Organismus des deutschen Reiches einzufügen, muß für diesmal als gescheitert gelten. Er hätte nur gelingen können, wenn die Reichsgegebung von vornherein fest entschlossen gewesen wäre, dem Reichslande die Verfassung zu geben, die es selber will. Die Reichsgegebung war aber von vornherein entschlossen, das Gegenteil zu tun und eine Verfassung für Elsas-Vorbringen zu liefern, wie sie Elsas-Vorbringen selbst nicht will. Das monarchistische Geschäftsinteresse, das durch den Bundesrat und die bürgerlichen Gesetzgebungsstellen im Reichstag vertreten wird, fürchtet die republikanische Konkurrenz. Das ein Land von 14 1/2 Tausend Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von zwei Millionen ganz ohne Hofstufen, betriebe Kammerdiener und Jollisten regiert werden kann, darf schließlich nicht zu gegeben werden, zum mindesten darf solcher Versuch nicht in Deutschland passieren. Eng verwachsen mit diesem monarchistischen Interesse ist das Interesse der preussischen Dynastie, die, wie sich nun deutlicher zeigt als je, um keinen Preis die Hände von Elsas-Vorbringen lassen will. So lange der König von Preußen Elsas-Vorbringen gegenüber nicht auf dieselbe Rolle beschränkt wird, die er als deutscher Kaiser etwa Württemberg oder Bayern gegenüber spielt, werden die Reichslande kein gleichberechtigtes Glied im deutschen Staatssystem bilden, sondern eine unterjochte Provinz bleiben. Dazu kommt die Verweigerung der Bundesratsstimmen, die Erste Kammer — lauter Fehler, die bei der gegebenen Verteilung der Machtverhältnisse nicht zu beseitigen sein werden. Der reichslandische Verfassungsentwurf kann nur das eine oder das andere sein: eine Folgezeit oder ein Stülpel!

Die Reichslande haben also von den Arbeitern der Reichsgegebung wenig Gutes zu erwarten, desto größer ist das Leid, das aus ihnen dem ganzen deutschen Reich droht. Zum erstenmal seit dem Bestehen des Reiches soll der Reichstag berufen sein, über ein Wahlgesetz zu befinden, und wenn es nach den Wünschen des Herrn v. Bethmann-Hollweg geht, dann wird sich der Reichstag bei dieser Gelegenheit gegen sein eigenes Wahlrecht, gegen das Reichstagswahlrecht entscheiden! Damit wäre eine Last der Geschichte, deren unheilvolle Bedeutung geradezu unübersehbar ist.

Das Wahlrecht, dessen Annahme für die Reichslande dem Reichstag zugemutet wird, weicht in zwei entscheidenden Punkten vom Reichstagswahlrecht ab. Es läßt erstens nur die schärfste Bevölkerungsbeschränkung zur Wahl zu und schließlich die sogenannten „fluktuierenden Elemente“, d. h. die Arbeiter, die des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz zu wechseln gezwungen sind, von der Beteiligung des Staatsbürgerrechts völlig aus. Es verleiht zweitens gegen den Grundlag der Gleichberechtigung der Wähler selbst, der im Reich allerdings auch nur noch auf dem Papier, nicht in der Wirklichkeit besteht, indem es den Älteren Wählern zwei bis drei Stimmen gibt.

Die Gefährlichkeit dieses projektierten reichslandischen Wahlrechts besteht nun darin, daß es das einzige reaktionäre Wahlrecht ist, das ohne weiteres auf das Reich übertragen werden könnte. Ein Reichslandswahlrecht oder auch ein Reichspluralwahlrecht, das die Staatsbürgerliche Beteiligung nach Beamtenständen und Steuerstufen bemisst, scheitert schon an der technischen Unausführbarkeit, da jeder Staat seine besondere Beamtenhierarchie und sein besonderes Steuersystem hat, ist eine einheitliche Regelung des Wahlrechts nach Rang- und Steuerkriterien schwer möglich. Dagegen sind Alter und Wohnort für allgemein gültige Merkmale, die durch die Staatsbürgerliche Zugehörigkeit in keiner Weise beeinflusst werden. Die „fluktuierenden Elemente“ ihres Wahlrechts zu berauben und die jüngeren Wähler durch Gewährung eines Mehrstimmrechts an die Älteren zu überwiegen, wäre rein technisch im Reich ohne weiteres möglich. Im Gegensatz zum preussischen Dreiklassenwahlrecht und dem schlesischen Pluralwahlrecht, die wegen ihrer Plumpheit dem Reichstagswahlrecht nicht gefährlich werden können, bedeutet das reichslandische Wahlrechtprojekt eine unmittelbare Gefahr.

Würde die Reichsregierung jemals den Versuch wagen, das Reichstagswahlrecht rückwärts zu revidieren, so würde sich dieser Versuch zweifellos in der Richtung des reichslandischen Projekts bewegen. Die Forderung, das Reichswahlrecht von einer bestimmten Wohnortdauer abhängig zu machen, ist ja von reaktionärer Seite schon oft genug erhoben worden. Auch das Mehrstimmwahlrecht hat unter den Konföderalisten wie unter den Nationalliberalen zahlreiche laute oder stille Freunde. Die Möglichkeit, daß die Regierung Bethmann-Hollweg versuchen würde, nach den nächsten

Reichstagswahlen unter dem Einfluß des roten Schreckens eine konföderal-nationalliberal-ultramontane Mehrheit zusammenzubringen, um das Reichswahlrecht nach dem Muster des reichslandischen Projekts zu verwechseln, ist durchaus nicht von der Hand zu weisen.

Wer die Ermöglichung solcher Möglichkeiten für unnötige Schwarzlegerei hält, mag die Rede etwas genauer nachlesen, die der Staatssekretär Delbrück bei der Einbringung der reichslandischen Vorlagen im Reichstag gehalten hat; er wird da u. a. folgende Stelle finden:

„Will man Elsas-Vorbringen mit einem solchen Wahlrecht ausstatten, so muß auch gesagt werden, daß ein allgemeines und direktes Wahlrecht zweifellos keine Volkserziehung schafft, welche den berechtigten Ansprüchen aller Kreise der Bevölkerung genügt.“

Also selbst das allgemeine und direkte Wahlrecht des Entwurfs, der bereits nach den Worten des Staatssekretärs „eine wirksame Beherrschung der fluktuierenden und poetisch unreifen Elemente“ vorlieht, genügt den reaktionären Ansprüchen an eine „Volkserziehung“ noch immer nicht, und darum wird ja die Bildung der famosen Ersten Kammer vorgezogen.

Würde der Reichstag diese Begründung der Regierung akzeptieren und für die Reichslande ein schlechteres Wahlrecht beschließen als es das Reich selbst, so hieße das, das Schicksal geradezu herausfordern. Keine Partei, die sich nicht dem berechtigten Vorwurf aussetzen will, den Feinden des Reichstagswahlrechts bewußt in die Hände gearbeitet zu haben, wird für das Wahlrechtprojekt der verbündeten Regierungen stimmen! Der Reichstag darf keinen Beschluß gegen das Reichstagswahlrecht fassen!

Politische Rundschau.

Bant, 28. Januar.

Hundertjahrfeier der Fürstentumsbefreiungskriege.

Die Chauvinisten rüsten zu einer großen Demonstration, deren Mittelpunkt Breslau werden soll, von wo aus der einst der gedemütigte Preußenkönig seinen „Aufsitz an mein Volk“ erteilt. Eine große Ausstellung soll dort den Ruhm der glorreichen Zeit finden. Eine entsprechende Vorlage hat bereits die Breslauer Stadtverordnetenversammlung beschickt. Unsere 11 Mann harte Fraktion hat hierzu durch Genossen die folgende Erklärung abgegeben:

„Obgleich wir die mannigfachen Fortschritte begrüßen, die durch die von Frankreich ausgehenden Umwälzungen im Anfang des vorigen Jahrhunderts auch in Preußen herbeigeführt worden sind und zu denen z. B. die Einführung der Ständeverordnung gehört, anerkennen wir doch nicht die Bedeutung jener großen Volksbewegung, die der Ausplünderung unserer Provinz durch eine bewaffnete Soldateska mit bewaffneter Hand entgegenkam. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Gedankwelt wie früher ähnlicher Art in einen chauvinistischen und byzantinistischen Rahmen gelegt wird, dem wir unsere Zustimmung nicht geben können. Sie wird der Huldigung für einen König gelten, der den letzten wehrfähigen Mann aus dem Volke durch das Versprechen einer Verfassung in die Reihen der Kämpfer geführt hat und der dann, als die ermatteten Scharen aus dem Feindesland zurückkehrten, schändlichen Vortrieb an diesem Verfassungsversprechen beging. Und wenn Preußen heute noch unter einer volksfeindlichen und volkslandlichen Verwaltung leidet, so liegt auch das Folgeerscheinungen der damaligen Reaktion. Eine Gedankwelt an diese Zeit müßte deshalb unter ganz anderen Gesichtspunkten stattfinden, als sie in den Verlässen niedergelegt sind. Wir glauben, bei diesem unseren Protest auch die aufrechten Teile des Bürgertums auf unserer Seite zu haben. Ihre Mäler waren es, die um die Frucht ihrer Opferwilligkeit gekommen sind. Das Proletariat hat die Weltbühne ja noch nicht betreten. Aber auch wenn wir allein stehen, wollen wir diesen unseren Standpunkt im Namen des großen Teils der Bürgerschaft und besonders der Arbeiter, die wir hier zu vertreten die Ehre haben, offen und scharf Ausdruck geben. Wir lehnen die Vorlage ab.“

Wie beim Katholikentag wird die Breslauer Arbeiter-schaft dafür sorgen, daß gegen die Demonstration des Chauvinismus auch der Volkswille zur Geltung gebracht wird.

Die heftige Landtagswahlreform.

Värger als ein Jahr hat die Erste Kammer der hiesigen „Ständebereine“, die von der Zweiten Kammer im Dezember 1909 verabschiedete Wahlreformvorlage unerbittlich liegen lassen; nicht etwa, weil sie mit dem reaktionären

Monstrum, das das Pluralwahlrecht einführt und wichtige Rechte der Volkserziehung der Herrenkammer ausliefert, nicht einverstanden wäre. Es sollte den blaubblickigen Herren nicht; sie hatten keine Lust, sich früher mit dem Entwurf zu beschäftigen, der immerhin doch einige Verbesserungen des bisherigen Wahlrechts enthält: die Beteiligung der indirekten Wahl und eine wenn auch sehr bescheidene Vermehrung der ständischen Mandate in der Volkskammer.

Nun aber hat sich der Gesetzgebungsausschuß der Ersten Kammer doch endlich mit der „Bagatelle“ der Wahlreform beschäftigt; schon im nächsten Monat wollen die hohen Herren geruhet, sich in einer Plenarsitzung mit der Angelegenheit zu befassen. Im großen und ganzen ist der Ausschuß der Hoch- und Höchgeborenen mit der Arbeit der schwarz-blauen Mehrheit in der Zweiten Kammer zufrieden.

Trotzdem beabsichtigt er einige recht begehrende Änderungen. So lehnt der Ausschuß die Vermehrung der Ersten Kammer um einen Vertreter der Arbeiterkassette bestimmt ab. Wie könnte es auch den hochadligen Herren zugemutet werden, mit einem Vertreter des Proletariats zusammenzutreffen! Daran, daß nach dem Aussterben einer standesherrlichen Familie deren Sitz in der Ersten Kammer als erledigt gelten soll, wollen die Herren natürlich auch nichts wissen; sie fordern Ersatz durch Berufung eines Agnaten aus den übrigen standesherrlichen Familien. Auch die Bestimmung, daß die Nichterledigung eines Entwurfs der Ablehnung eines solchen durch eine der beiden Kammern gleich gelten soll, wünschen sie zu beseitigen. Die „hohen Herren“ pflegten bisher unbenutzte Vorlagen, besonders Steuerentwürfe dadurch zu beseitigen, daß sie sie einfach liegen ließen. Von dieser schönen Gewohnheit möchten sie auch fernerhin nicht lassen. Dagegen sind die Herren mit der famosen neuen Wahlkreis-einteilung für die Zweite Kammer durchaus einverstanden. Man versteht das, wenn man weiß, daß sich die Vereinigten Liberalen, National-liberalen und Antilemiten in der Zweiten Kammer durch eine schamlose Wahlkreisgeometrie auf Kosten der Sozialdemokratie ihre Mandate zu sichern wußten. Es ist dem auch nicht daran zu zweifeln, daß die volkswirtschaftliche schwarz-blaue Mehrheit der Zweiten Kammer auch die neuen Bedingungen der Ersten Kammer für ihre Zustimmung zur heftigen „Wahlreform“ gern und willig akzeptieren wird.

Deutsches Reich.

Zur gegenwärtigen Lage gegen die Sozialdemokratie im preussischen Dreiklassenhaufe bringt die „Frankf. Ztg.“ folgende Reminiscenz:

„In der Reichstagsitzung vom 17. Juni 1896 hatte der Abgeordnete Bebel bei Gelegenheit einer Interpellation Hompeich über das Zeitungsverbot mit Bezug auf den Kulturkampf gesagt, hier wie auf anderen Gebieten sei „in der Beurteilung geistiger Strömungen der große Staatsmann Fürst Bismarck ein kleiner jammervoller Stümper“ gewesen. Hierauf gab nun der Abgeordnete Liebermann von Sonnenberg folgende Antwort (Sten. Berichte S. 2663 D):

„... wenn er (der Abgeordnete Bebel) den Fürsten Bismarck einen kleinen, jammervollen Stümper genannt hat, so meine ich, daß das Fürst Bismarck sich in der bekannten Rolle des Wunders zu einem gewissen Hausierer befindet. Ich meine, daß Fürst Bismarck sich das ganz ruhig gefallen lassen kann, ohne deswegen eine Minute seines ruhigen Schlafes zu opfern; aber wenn im Deutschen Reichstag derartiges gesagt werden kann, so fällt es nicht auf den Fürsten Bismarck, sondern man darf dann von einem jammervollen, stümperhaften, latlosen Präsidium sprechen, das so etwas nicht rügt!“

Also sprach ein Mitglied der Rechten, ohne im geringsten persönlich provoziert zu sein, von — einem freilich sinnigen Vizepräsidenten, dem Abgeordneten Schmidt (Ederfeld), der gerade amtierte. „Große Lunte und lebhafteste Bewegung im ganzen Hause“ verzeichnet hierzu der stenographische Bericht. Vizepräsident Schmidt (Ederfeld) aber demerte:

„Der Herr Abgeordnete Liebermann von Sonnenberg hat seinen die Würde dieses Hauses in einer Weise verletzt, wie es wohl noch niemals vorgekommen ist. (Sehr richtig!) Ich rufe den Herrn Abgeordneten zur Ordnung. (Sehr gut!)“

Diese wenigen Worte, nichts weiter. Es folgte damals auch sonst nichts; weder eine Protestation der national-liberalen Parteien noch etwa eine Beschäftigung der Geschäftsordnung des Reichstags. Daß die Herren Antilemiten sich wegen der Heftigkeit ihres Häßens nicht entschuldigten, ist wohl eine unnötige Feststellung.“

Noch eine Unversämtheit. In Halle begann am 24. Januar die 16. ordentliche Plenarsitzung der Landtagskammer für die Provinz Sachsen. Auch Herr v. Röcher gehört dieser Kammer an; er war indessen nicht erschienen. Durch Herrn v. Erffa, seinen Fraktionskollegen, ließ er sich „mit der humorvollen Bemerkung“ entschuldigen, „daß er nicht kommen könne, er hätte mit der Beaufsichtigung der Sozialdemokraten viel zu tun“. — Dieser Röcherische „Humor“ ist in Wirklichkeit nichts als eine neue hahnbüchse Unversämtheit des Abgeordneten der Junkernmehrheit. Es ist bedäuflich auch eine Gerabsetzung der beiden Vizepräsidenten, die Jordan v. Röcher, der „starke Mann“, damit für unfähig erklärt, für die Ordnung im Hause zu sorgen.

Die „Berliner Volkszeitung“ bemerkt: „Dieser saule „Witz“ Röchers zeigt, daß im Interesse des Ansehens und der Würde des Abgeordnetenhauses nichts notwendiger ist, als daß eine parlamentarische Kommission zur „Beaufsichtigung“ des Präsidenten gewählt werde, damit dieser nicht ständig eine Anzahl von Volksovertretern mündlich oder schriftlich in derelictum, junkerlichem Liebesmüßigkeits und beleidigt. Wer als Präsident einer solchen Körperschaft nicht zu viel Takt und Ergebung besitzt, seinen persönlichen Fanatismus gegen eine ihm als Parteimann unangenehme Partei zu unterwerfen, der mag in der Selbstbeurteilung seines heimlichen Rittergutes seinen „Witz“ üben — zum Präsidenten eines Parlaments eignet er sich so wenig wie der Elefant zum Klavierpielen.“

Ein Konzeptionskult im Herrenhause. Wilhelm II. hat an seinem Geburtstage den Klempnermeister Platte in Hannover in das preußische Herrenhaus berufen. Der neue Herrenhausler gehört zu den Führern der Mittelstandsbewegung und ist Präsident der Handwerkerkammer in Hannover.

Die Mittelständler werden vor Freude natürlich Burzelhüme schlagen, erwidern sie doch in dieser Berufung den Ausdruck ganz besonderen Wohlwollens für das Handwerk. In Wirklichkeit wird Herr Platte in dieser Versammlung geborener und lebenslänglicher Gefolge der doch nur eine recht kümmerliche Rolle spielen und dem Handwerk ist damit erst recht nicht geholfen.

Der Herr Bürgermeister. Für die Wahlrechtsveränderungen am letzten Sonntag wurde bei dem „liberalen“ Bürgermeister von Königshütte O.-S. um Genehmigung zur Verteilung von Versammlungseinladungen nachgesehen. Die Genehmigung wurde verweigert, weil der Inhalt der Flugblätter eine „trotzige Handlung“ nämlich eine Beleidigung des Herrn Reichstagslangens enthalte. Wahrscheinlich waren es folgende Sätze, die dem Herrn Bürgermeister „erschütterte Bedenken“ abnötigten: „Bürger, Frauen, Arbeiter! Das Verprechen des Königs, dem Volke ein besseres Landtagswahlrecht zu geben, ist durch die Bethmann-Hollwegische Regierung nicht eingelöst. Es gilt, diese Schmach zu kennzeichnen und die Lage für den bevorstehenden Reichstagswahlkampf zu bezeichnen.“

Nach ist die erste Bürgerpflicht. In der Gemeinde Wulfesried (Reg.-Bez. Magdeburg) sollte am letzten Sonntag auf dem Grundbesitz eines Genssen eine Wahlrechtsveränderung unter freiem Himmel stattfinden. Auf das Gesuch um Genehmigung antwortete der Amtsvorsteher Gutsbesitzer Schürder: „Auf Ihr Gesuch ohne Datum wird Ihnen die Genehmigung verweigert. Durch die Abhaltung derartiger Versammlungen, in denen wie bereits die Fälle geleitet haben, vorwiegend Gegenstände zur Verhandlung gelangen, welche den bestehenden Verhältnissen entgegenstehen und dadurch nur Reibungen und Unzufriedenheit unter dem Publikum zu erregen geeignet sind, wird die öffentliche Ruhe und Sicherheit nur unzulänglich gewährleistet.“ — Gegen diese Entscheidung, die von einer tiefgründigen Kenntnis des Reichsvereinsgesetzes Rande gibt, ist natürlich sofort Beschwerde eingelegt worden.

Spitz' Nachfolger. Der Nachfolger des verstorbenen Generals v. Spitz im Kommando der Kriegervereine, Generaloberst v. Vindequell, folgt getreulich den Spuren seines Vorgängers. Auf der Tagung der Kriegerverbands-Vorstände bezeichnete er als Reichsfeinde die Polen, die Polen und die Sozialdemokraten, um dann darzulegen: „der Kampf dürfte sich nicht auf die Abwehr beschränken, sondern es müßte zum Angriff übergegangen werden, um den Sieg zu erringen. Es wäre dringend zu wünschen, daß diese Parole von allen Kameraden in den Kriegervereinen beherzigt würde, ebenso aber auch die Mahnung, aus das Strengste darauf zu achten, daß die Streitigkeiten der bürgerlichen Parteien aus den Kriegervereinen fern bleiben.“

Das bremische Moabit. Am Freitag verhandelte die Strafkammer des Landgerichts in Bremen gegen den früheren Schneider der Straßenbahnwerkstätten Haupt und gegen den Straßenbahnführer Kleinmiedt. Beide wurden zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. Ihnen konnte weiter nichts nachgewiesen werden, als daß sie sich kurze Zeit in der „aufrührerischen“ Menge aufhielten. Haupt war außerdem noch dadurch belastet, daß er einmal „Wut“ gerufen hatte. Der Straßenbahnkassierer Seiler hatte mit einem Ziegelstein die Scheibe eines Straßenbahnwagens zertrümmert. Obwohl das „Attentat“ weit vom Schauplatz der Unruhen entfernt verübt worden war, erhielt der Angeklagte vier Wochen Gefängnis. — Damit haben die Prozesse aus Anlaß der bremischen Volkskrawalle ihren Abschluß gefunden.

Reher. Der evangelische Pfarrer Jatho in Albin hat sich durch zwei seiner Predigten die Mißbilligung des Oberkirchenrats zugezogen. Dieses stellte ihm eine Frist von 14 Tagen, um sich zu den anstößigen Punkten zu äußern. Jedenfalls sind die Erklärungen aber nicht nach dem Wunsche des Oberkirchenrats ausgefallen, denn gegen den Pfarrer Jatho ist mittlerweile ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Der „Verband für evangelische Freiheit“ will am Sonntag in Albin zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen, zu welchem Zwecke eine Protestkundgebung veranstaltet werden wird. — Die Gekerkelten sind wirklich um kein

Haar besser als die Geschworenen. Wie wär's mit einem evangelischen Modernisten?

Belgien.

Die Neutralität Belgiens. In Wiener diplomatischen Kreisen geben die Anzeichen darüber auseinander, ob die Verhandlungen zwischen Belgien und Holland bezüglich der Wäflinger Frage zu einer Einigung führen werden. Sollte Holland dabei bleiben, Wäflingen neu zu besetzen, und sollte es der belgischen Regierung keine dieser als genügend geltenden Zugeständnisse erteilen, so würde, wie die „Neue Freie Presse“ erzählt, Frankreich von Belgien zum Erlaß dafür verlangen, daß die belgische Dignität besser als bisher gegen Deutschland geschützt werde, damit deutsche Truppen dort nicht einziehen könnten. Falls dieses Verlangen unerfüllt bliebe, würde Frankreich dies wahrscheinlich als Aufhebung der belgischen Neutralität betrachten.

Ungland.

Die Parteien der Duma. In der Reichsduma fand kürzlich eine neue Zählung der Parteien statt. Danach ergaben sich der „Frankt. Ztg.“ folgende Zahlen: 55 Rechte, 93 Nationalisten, 11 rechte Sozialisten, 120 Sozialisten, 11 Vertreter des polnischen Volks, 7 Vertreter der polnisch-weißrussischen Gruppe, 40 Progressisten, neun Mohammedaner, 50 konstitutionelle Demokraten (Radetten), 14 Vertreter der Arbeiterpartei, 15 Sozialdemokraten und 14 Parteiloze.

Neue russische Flottenrüstungen. Der russische Reichsduma geht eine Meldung aus Petersburg zufolge in den nächsten Tagen ein vom Marineministerium ausföhrlich ausgearbeitetes Programm der Bauten für die Schwarzmeerflotte zu, das alle Vorarbeiten bereits vollendet hat. Die Flotte erbittet 250 Millionen Mark zu Schiffbauten sowie zur Anlage und zum Ausbau von Werften im Verlauf von fünf Jahren.

Spanien.

Das kommende spanische Ordensgesetz. Der „Imparcial“ meldet, daß der Entwurf des Vereinsgesetzes, den die spanische Regierung vorbereitet, in dem die religiösen Kongregationen betreffenden Teile dem Waldes-Konfessionsgesetz nachgebildet ist und vornehmlich jede Geldbedürftigkeit beseitigen, mag sie sich auf das Konfessionell führen oder nicht, unterlag, die einer fremden Kraft gehörend, einen religiösen oder lediglich materiellen Zweck verfolgt. Dagegen soll die freie Vereinigung ohne Geldbedürftigkeit von solchen Personen, die sich einem religiösen Zwecke widmen wollen, wie der Gebetsübung oder der Kranken- und Armenpflege, gestattet sein. Minderjährige können religiösen Genossenschaften nicht angehören.

Kleine politische Nachrichten. Der Zentralverband der schwedischen Friedens- und Schiedsgerichtsvereine hat an das Storting-Abgeordnete die Aufforderung gerichtet, in diesem Jahre den Friedensnobelpreis zwischen dem deutschen Reichstags-„Friedenswart“, Friede, und der Deutschen Friedensgesellschaft zur Verteilung zu bringen. — Unter den Angestellten des französischen Privatbahnen gährt es wieder wegen des Gehaltsstreits betr. die Ruhegehälter. — Der französische Senat stimmte der Einführung des Normalgehaltstages in Frankreich zu. — Im Jahre 1917 wird in Tokio eine Weltausstellung stattfinden.

Gewerkschaftliches.

Der Streik in der Straßenbahn in Jarge bei Bremen ist nach 13wöchiger Dauer beendet. An der Bewegung waren 100 Arbeiter und 50 Arbeiterinnen beteiligt. Durch Vermittlung von Hamburger Streikbrecheragenten bekam die Firma eine große Anzahl Arbeitswilliger. Daß der Firma an den Arbeitswilligen nichts mehr liegt, geht daraus hervor, daß in den getroffenen Vereinbarungen festgelegt wurde, sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen kommen an ihre alten Plätze. Der Streik kam zum Ausbruch, weil die Firma die Lohn- und Arbeitsbedingungen erheblich kürzen wollte. Vereinbart ist nun, daß die alten Lohnsätze der Lohnarbeiter bestehen bleiben und nach Aufnahme der Arbeit die Arbeitspreise in einzelnen Fällen einer von den Arbeitern und Arbeiterinnen gewählten Kommission und der Fabrikleitung festgelegt werden sollen. Falls innerhalb vier Wochen eine Einigung über die neuen Arbeitspreise nicht erzielt wird, soll ein Schiedsgericht unter dem Vorsitz des Bremer Gewerkschaftsrats zusammenzutreten und verfahren. Die beiden Parteien, sich dem Spruch desselben zu fügen. Bevor nicht sämtliche Streikenden wieder eingestellt sind, sollen andere Arbeitskräfte nicht herangezogen werden.

Lokales.

Bant, 28. Januar.

Im Zeichen der Wohnungsnot.

Folgender: fast unglaublicher Fall ist hier tatsächlich passiert. Der Arbeiter einer hiesigen Expeditionsfirma mußte am 1. Januar seine bisherige Wohnung verlassen und konnte mit seinen fünf Kindern keine andere Wohnung erhalten. Die Familie wanderte daher ab nach Ostfriesland zu Verwandten, nachdem sie vorher noch von dem hiesigen Expediteur die Erlaubnis erhalten hatte, die Möbel in dem auf einem etwas abgelegenen Privatwege verschlossen stehenden unbewachten Möbelwagen unterzubringen. Einige Zeit später erbat sich die wieder nach hier zurückgekehrte Frau der Familie den Schlüssel zum Möbelwagen, um angeblich Betten herauszunehmen. Sie brachte den Schlüssel aber nicht wieder und niemand dachte mehr an ihn, da der Wagen nicht gebraucht wurde.

Gestern wurde nun von der Polizei hier ein Junge festgenommen, der sich vagabondierend herumtrieb und unter dem Verdacht des Bruchschlusses stand. Er wurde um die Wohnung seiner Eltern befragt und da stellte es sich heraus, daß die Arbeiterfamilie, also sieben Personen, schon seit etwa vierzehn Tagen in dem Möbelwagen, der auf dem dunklen, abgelegenen Wege stand, Wohnung genommen hatte. Morgens ging der Mann zur Arbeit,

ließ den ältesten schulpflichtigen Jungen mit aus dem Wagen und verschloß diesen wieder, den Schlüssel an sich nehmend, und abends kam er wieder in dieses „Logis“. Tagsüber haufte man die Frau mit den übrigen vier Kindern in der Kiste. Und von alledem ist bisher außer der Familie kein Mensch etwas gewahr geworden!

Was mögen die armen Menschen in dieser Zeit und besonders während der letzten kalten Zeit in ihrem freiwilligen Gefängnis ausgehalten haben, zumal da Mutter und Kinder lediglich „kalte Nüsse“ zur Ernährung hatten! — Als die Einsiedler geistern gefunden wurden, gab der Expediteur ihnen zunächst einen Geldbetrag, damit sie sich in der Volksküche gründlich satt essen konnten. Wadann wurde die Lebensführung der Familie nach dem Armenhause angeordnet. — Es ist tieftraurig, daß derartige Vorkommnisse in unserer göttlichen Weltordnung passieren. Trotzdem behaupten satte Philister: Der Arbeiter ist in allen Lebenslagen aufs beste versorgt und seine Kompottschüssel ist zum Ueberlaufen voll!

Die Anmeldungen der Kinder, die zu Ostern schulpflichtig werden, müssen jetzt vorgenommen werden, um einen Überblick über die Zahl der künftigen K.-S.-Schüler zu gewinnen. (Siehe auch Bekanntmachung.)

Warnung. Wir machen unsere Leser ganz besonders darauf aufmerksam, wenn sie irgendwelche Sachen auf Abzahlung kaufen, Bücher und dergleichen auf Lieferung bestellen, Verleihungsverträge eingehen usw., daß sie die Kontrakte vor der Unterschrift erst einige Male genau durchlesen und sich rechtlich vor der Unterschrift überlegen, ob sie sich nicht dadurch der Gnade oder Ungnade des andern Kontrahenten bedingungslos überliefern. Wer sich aber die Tragweite der Kontraktparagraphen nicht völlig klar ist, der zühe vor der Unterschrift lieber erst Erklärungen ein. Besonders zu beachten ist bei Verleihen solcher Bücher, daß mündliche Abmachungen neben den schriftlichen nicht den geringsten Wert haben. Auch darauf wollen wir noch besonders hinweisen, daß man von Kontrakten — ganz gleich, ob sie mündlich oder schriftlich abgeschlossen sind — nicht einmal nach einer Minute, viel weniger noch nach 24 Stunden, wie vielfach angenommen wird, einseitig zurücktreten kann.

Das Wettbohlen und Klootfischen, dieses öffentliche Volksspiel, wird jetzt auch hier lebhaft ausgeübt. Geführt wird ein Wettbohlen zwischen den Klootfischervereinen „Mut und Kraft“ in Bant und den Klootfischerverein Rättingen um 40 Mk. ausgefochten. Ersterer ging mit 1½ Wurf als Sieger hervor.

Steuerverhebung. Die Hebung der Einkommen- und Vermögenssteuer, der Armen- und Gemeindeabgaben, der evangel. Kirchensteuer und der Konfessionsgebühren für das 3. Vierteljahr 1910/11 findet im hiesigen Rathaus Zimmer Nr. 6, vormittags von 9—1 Uhr und zwar am 30. Januar für die Steuerpflichtigen, deren Namen mit dem Buchstaben K beginnt an der Steuerstelle I, W oder Z an der Steuerstelle II.

Nachziehende Apotheken haben am Sonntag nachmittag und in der Nacht zum Montag offen: Wdler-Apotheke in Wilhelmshaven und Hafen-Apotheke in Bant. (Sonntagsvormittags sind alle Apotheken geschlossen.)

Fundbureau. Als gefunden abgegeben wurde ein Fahrrad (Marke Hanja) und ein goldener Anker.

Wilhelmshaven, 28. Januar.

Marinenachrichten. Dem Kommod von Tirpitz, Staatsminister und Staatssekretär des Reichsmarineministeriums, ist der Rang und Titel als Großadmiral verliehen worden. Der Oberwerftsdirektor Kapitän z. S. G. Gertmann wurde zum Kontradmiraal befördert.

Von der Werft. Bekannte Klage wird im Ressort I über den Reichsmilitär Feldmann, ein mit irdischen Gütern reich gesegneter Mann, darüber geführt, daß er all seinen Einfluß und seine Energie verwendet, um die Löhne der Arbeiter niedrig zu halten. Er scheint ein prinzipieller Feind von auskömmlichen Löhnen zu sein, denn Alfred gibt es bei ihm nicht, obgleich solchen die höheren Vorgesetzten gern genehmigen würden. Herr Feldmann sollte doch bedenken, daß Arbeiter nicht in der Lage sind, einfach Coupons abzuschreiben, um die teuren Zeiten ausgleichen zu können.

Männer-Zweigverein vom Roten Kreuz Wilhelmshaven-Närringen. Der Verein beschloß in seiner am Mittwoch im Vertilpeishause abgehaltenen Hauptversammlung nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten, daß der dritte Unterabschlusstag, den Herr Marine-Oberstabsarzt Dr. Bobrit leiten wird, Anfang Februar beginnt. Eine diesbezügliche Vorbesprechung findet am Montag dem 30. Januar, abends 9 Uhr in der Schule an der Kronenstraße statt. Interessenten wollen sich dort pünktlich einfinden. Die nächste Hauptversammlung findet im April d. J. in der „Flora“ zu Heppens statt.

Wegen des Tanzverbots an Sonnabenden entschied das Gericht in Reumünster in fünf Fällen, daß in der Zeit von Mitternacht bis morgens um 6 Uhr von einer Heiligung der Sonn- und Feiertage keine Rede sein könne. Erst von 6 Uhr ab trete der Sonntag in seine Rechte.

Heppens, 28. Januar.

Die Renanmeldungen zur höheren Schule sind so zahlreich eingegangen, daß nach den bisherigen Anmeldungen gleich zwei Parallelklassen eingerichtet werden müssen.

Schadenfeuer brach in letzter Zeit mehrfach in einem Hause aus. Da man Brandstiftung vermutete, war die Staatsanwaltschaft hier, doch konnte auch hier nichts bestimmtes festgestellt werden.

Aus dem Lande.

Oldenburg, 28. Januar.

In der Boykottklage gegen Brauerer Hoyer gegen die Boykottkommission sind wiederholt Einigungsversuche gemacht

worben. Der gemachte Vorschlag zur Einigung auf der Grundlage, Aufhebung des Boykotts einerseits und Zurückziehung der Klage andererseits war für die Arbeiter unannehmbar, sie forderten außerdem die Wiedereinstellung der Ausständigen bis zu einem zu vereinbarenden Zeitpunkt. Diese Bedingung war wieder für Hoyer unannehmbar und so nimmt denn nun der Prozess seinen Lauf. Am 6. Februar kommt die Klage wegen Verletzung des Einhaltsbefehles in der Boykottklage zur weiteren Verhandlung und am 8. Februar steht vor dem Oberlandesgericht in der Berufungsklage gegen das Urteil des Landgerichts Termin an.

Die Zentralbibliothek der Gewerkschaften hat einen gedruckten Katalog herausgegeben und können die Gewerkschaften die für die Mitglieder dringenden Exemplare am Sonntag von 11—12 Uhr im Vereinshaus, Reitenstraße, in Empfang nehmen.

Bergische, 28. Januar.

Die Armenkassa der Landgemeinde Varel schloß ab im Jahre 1909/10 mit einer Einnahme von 29.800,77 M., der eine Ausgabe von 30.662,78 M. gegenübersteht. Es ist also ein Defizit von 1482,01 M. zu verzeichnen. Unterstützt wurden 84 Totalarme, davon 45 Erwachsene und 25 Kinder im Armenhaus, 8 Erwachsene und 2 Kinder in Privatspiege und 4 Erwachsene in Heilstätten. Außerdem wurden unterstützt 20 Familien, 5 Witwen mit Kindern und 8 alleinlebende Personen. Aus der Wälfischen Stiftung wurden 20 Konfirmanden, 15 Mädchen und 5 Knaben, ausgestattet. 84 Waisenkinder in Varel sind aus der Landgemeinde 23 Kinder untergebracht. Die Zinsen aus dem Totschön Legat wurden zwei Witwen überwiesen.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Das Krankenhaus in Rastenburg ist seit langer Zeit überfüllt, eine Folge der im Ostpreußenland herrschenden Influenza. — Beim Durchgehen der Klage wurde der Randwirt Gummert in Ritten betört, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Durch Ausgleiten auf Eisflächen stürzte auf der Rastenburg Straße in Rastenburg ein alter Mann zu Boden und wurde nicht erheblich verletzt.

Aus aller Welt.

Eine Submissionsliste von fester Schönheit hat die Vergabe des Delftlandanstrichs der neuen Bahnhofsgebäude in Delft ergeben. Für den Anstrich der 1115 Tonnen wiegenden Eisenkonstruktion, einschließlich Stellung sämtlicher Gerüste sowie Lieferung sämtlicher Materialien, betrug die Mindestforderung 4014 Mark (Zol. Schmitz u. Sohn in Rastenburg a. M.). Die Höchstforderung 44.600 Mark (Hahn-Zammler). Die Höchstforderung betrug also das Elfache der Mindestforderung; die mittlere Summe der 20 Offerten betrug 11.023 Mark. Wenn man es bei den niedrigsten und höchsten Forderungen nicht mit solchen zu tun hat, unter den Selbstkosten bezogen, mit überhöhten Augen rechnen, so bleibt nur die Annahme übrig, daß die Submissionsbedingungen falsch verstanden worden sind.

Es werden nicht alle! Die jetzt weit verbreitete Maul- und Klauenseuche hat eine „weiße Frau“ in Litten bei Hoya auf den spekulativen Gedanken gebracht, die Rot der Randwirte zu einem Seutezug auf die Talschen derjenigen, die nicht alle werden, auszugleichen. Wie das „Hoyaer Wochenblatt“ mitteilt, kommen von weither die Leute zu der Frau, um sich von ihr ein Mittel geben zu lassen, durch dessen Anwendung ihr Vieh von der Maul- und Klauenseuche verschont bleiben soll. An einem Tage sollen 300 Menschen dagesehen sein! Wie müssen wegen zu starken Andranges umkehren, um später wiederkommen.

Ein katholisches Vereinshaus unter dem Hammer. Das Vereinshaus des katholischen Arbeitervereins Hamburg soll am 27. Februar zwangsweise versteigert werden. Den mit Forderungen in der Höhe von 40.000 M. beteiligten 28 Geschäftsteilnehmern wurde nun für ihre Forderungen von einem Konkursum 50 Proz. angeboten, die auch angenommen wurden. Die Geschäftsteilnehmer, die bereits sieben Jahre auf ihr Geld gewartet haben, büssen bei diesem Unternehmen, das mit einem Kostenaufwand mit über 300.000 M. in die Welt geschickt wurde, die Hälfte ihres Guthabens ein. Der Verlust ist ein umso härterer, als hauptsächlich kleinere Geschäftsteilnehmer in Betracht kommen.

Ausgewiesene Missionare. Aus Leipzig wird geschrieben: Als tätige Ausländer wurden die beiden Rationemissionäre Taglar und Stobbar wegen Vernehmung unterlagter Kultushandlungen ausgewiesen. — Das Interellente am der Geschichte ist, daß in Deutschland großer Kärm gemacht wird, wenn man in Wien, Afrika oder sonstwo einen christlichen Missionar nicht als einen vom Himmel gelandeten Erblir ansetzen will.

Ein Jerschleuder. Aus Mainz wird geschrieben: „In der letzten Rationierung hatte ein Arbeiter, Herr Vöschke, in seinem Vortrag den Stadtverordneten Hof schwer beleidigt. Hof hat nun gegen Vöschke und den Rationierungspräsidenten Stöckel wegen Beleidigung gestellt.“ — Durch diese Klage wird der Herr Stadtverordnete nun sämtliche Rationierungsbücher auf sich aufmerksam gemacht haben.

Der „Selbstmörder“ und das . . . Wälfischen. Eine trotz ihres ersten Hintergrundes niedliche Geschichte wird aus Rastenburg gemeldet. Dort wurde der 62-jährige Rentner Schwarz vor einiger Zeit vermisst. Da man am Zeltowkanal Kleidungsstücke des Vermissten fand, suchte man im Kanal lange nach der Leiche, und die Frau mit ihren erwachsenen Kindern versuchte alles zur Auffindung, indes alle Bemühungen waren vergeblich. Jetzt, nach drei Wochen, wurden die Angehörigen durch eine Volkstute aus dem Lande der Dollars überfallen. Der „Selbstmörder“ ist dort glücklich mit einem Wälfischen aus Rastenburg angekommen.

Wird oder Hagelsturm? Die „Danziger Zeitung“ schreibt: In Zoppot wurde der Kaufmann Gustav Gaffke und ein Fräulein Stefanie v. Paszowski unter dem dringenden Verdacht, an der am 10. Januar verstorbenen Mutter der Paszowski einen Mord verübt zu haben. Ein dem Leichnam, der bereits beisetzt war, wurde von den Ärzten festgestellt, daß der Tod gewaltsam herbeigeführt worden ist. Frau v. Paszowski wurde damals auf der Treppe liegend tot aufgefunden. Die am Kopfe vorhandenen Wunden wurden als von einem Fall herührend bezeichnet. — Der Kaufmann Gaffke, der Liebhaber des mitverhafteten Fräuleins, hat eine abenteuerliche Vergangenheit. Er soll angeblich früher Sklaven- und Mädchenhandel betrieben haben.

Wunderbare Rettung. Aus Paris wird gemeldet: Ein junges Mädchen hatte sich eine Revolverkugel in den Kopf geschossen, die das Gehirn von Schläge zu Schläge durchbohrte. Der Chirurg vollzog eine doppelte Trepanation, legte das Gehirn bloß, reinigte den Schußkanal und hemmte den Erguß von Blut in die Gehirnhäuten. Nach einer Stunde erwachte die Operierte aus der Narkose und erlangte Bewußtsein und Sprache vollkommen wieder. Einzig die Erinnerung an den Selbstmord war ihrem Gedächtnis entfallen.

Schiffszusammenstoß. Im Hafen von Cherbourg stieß am Donnerstagabend das Unterseeboot „François“ mit einem Torpedoboot zusammen. Das Torpedoboot erhielt ein so starkes Loch, daß es sofort ins Meer geschnitten werden mußte. Das Unterseeboot blieb unbeschädigt.

Kleine Tageschronik. Die Witwe des berühmten Physiologen Emil Dubois-Reymond ist in Potsdam gestorben. Sie hatte ein Alter von 78 Jahren erreicht. — Bei einem jugendlichen Schänder wurden in Rastenburg die ersten Fäden festgestellt. Es wurden Vorkehrungsregeln getroffen. — Am Freitag stießen auf der Station Herbesthal zwei Güterzüge zusammen. Sieben Wagen wurden zertrümmert. Personen sind nicht verletzt. — In Odra (Kreis Westphalen) wurde die Kunsthistorin Sipa ermordet aufgefunden. Der Täter soll sich unter ihren eigenen Bewandern befinden. — In O. W. im Kreis Westphalen tötete eine Wälfische ihre drei Wochen alte Kinder in einem Anfall von Wahnsinn und verbrannte darauf die Leiche in einem Ofen. — Beim Hochzeitsfesten in Hauswöden (Oberhausen) wurde die Braut bei der Unfähigkeit unmittelbar nach der Trauung von einem Bauern erschossen, der freudenschnell abging. — In Wandersleben sind nach dem Tode von Frau 171 Personen erkrankt, von denen 16 starben. — Durch die Explosion einer Dynamitkugel wurden drei beim Bau einer Straße in Rastenburg beistehende Arbeiter getötet und zwei verwundet. — Ein Baumwollmagazin in Alexandrien ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt 100.000 Pfd. Sterl.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Januar. Als gestern Abend eine Postgeheißin durch den Tiergarten ging, um zu ihrer Wohnung zurückzukehren, stürzte plötzlich ein Mann aus dem Gebüsch

auf sie zu, würgte sie am Halse und versuchte, ihr die Talsche zu entreißen. Auf ihre Hilferufe verfolgten Passanten den Angreifer. Es gelang, ihn festzunehmen. Er gab an, große Not hätte ihn zu diesem und zu anderen Liebesfällen getrieben.

Hamburg, 28. Jan. Die tätliche Marinekommission unterhandelt wegen Ankauf von zwei Dampfbooten von der Roon-Linie, da die Padeisfahrt ablehnt.

Berlin, 28. Jan. Der Statistiker August Breitenbach hat heute früh seiner Frau mehrere Messerschne in die Kehle beigebracht, worauf er seine vier Kinder und sich erhängte. Nur die Frau gab noch schwache Lebenszeichen von sich; sie wurde ins Krankenhaus gebracht.

Paris, 28. Januar. Der Abgeordnete Lauraine, welcher mit der Ausarbeitung eines Gesetzes über die Sabotage beauftragt worden ist, hat einen einflussreichen Entwurf fertig gestellt. Derselbe wird in den nächsten Tagen in der Kammer eingebracht werden.

Die französischen Handelskammern sprachen sich für die von der Bevölkerung Savoyens eingebrachte Petition aus, in der eine neue Bahnverbindung zwischen Frankreich und Italien mittels Durchschneidens des kleinen St. Bernhard verlangt wird.

Barcelona, 28. Jan. Vor dem Volkshaus explodierte heute vormittag eine mit Schießpulver gefüllte Blechbüchse, ohne Schaden anzurichten.

Chardin, 27. Jan. Gestern sind hier an der Pest 33 Chinesen gestorben. Heute erlagen hier die russische Herrin Lebedev, ein Student der Medizin und ein Heilgehilfe der Krankheit. Ein zweiter Heilgehilfe ist erkrankt. Aus Sibirien sind zur Verhärkung der in den Pestgebieten tätigen Medizinpersonalen 6 Ärzte mit 50 Heilgehilfen gelandt worden.

Wington, 28. Januar. Heute beginnt die Sperre des deutschen Schutzgebietes wegen der Pestgefahr. Sie wird auf der Landseite durch eine Postenkette, zur See durch Maschinengewehre durchgeführt werden.

Literarisches.

Grundgedichte der Chemie. Eine Einführung in die Lehre von den Metallen von Dr. Werner Heisenberg. Verlag von Theodor Thomas, Leipzig. Preis 1 M., elegant gebunden 1,60 M. Für Mitglieder der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft gratis. — Das vorliegende Buch bildet die zweite Buchreihe zum zweiten Jahrgang der von der D. N. G. herausgegebenen Zeitschrift „Natur“. Der Aufgabe dieser Gesellschaft, den Lesern mit den Ergebnissen und Fortschritten der Naturwissenschaften vertraut zu machen, dient auch diese Schrift, welche eine Einführung in die Chemie darstellt und die allgemeinen Gesichtspunkte in den Vordergrund stellt. Der Verfasser behandelt den Stoff in folgenden Kapiteln: „Erd und Wasser“, „Sauerstoff und Wasserstoff“, „Das Kohlenstoff, die Salzsäure und die Halogene“, „Der Schwefel“, „Der Stickstoff und seine Bedeutung“ und „Das Selenium“. Ferner ist dem Buch noch eine internationale Nomenklatur der 101 und eine kleine Liste anderer Werte, die zum weiteren Studium geeignet sind, beigegeben. Nach einer Beschreibung einzelner Versuche ist in dem Werk aufgenommen und nach Möglichkeit so gehalten, daß die Experimente von geschulten Lesern nachgemacht werden können. Zahlreiche Abbildungen illustrieren den allgemein verständlich geschriebenen Text, der jedem Naturfreund Belehrung und Anregung bietet.

Briefkasten.

X. B. Warum anonym? Sie können die Schilderungen phantastisch bei uns einreichen. Mit dem Kleinen ist's nichts mehr. Besuchen Sie es doch einmal mit einem Insekt.

Veröffentlichung. In der geistigen Not über den Strahlenismus muß es heißen: „Kopierchen und Sedan“, nicht: „Gebetbüchlein“.

Arbeiter, agitiert für Eure Zeitung!

Verantwortl. Redakteur: D. Jacob in Rast. Verlag von Paul Hug in Rast. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Rast.

Hierzu drei Beilagen und das Sonntagsblatt.

Im grossen
Invetur-Ausverkauf
des Konfektionshauses
Bant
kommen am **JANUAR**
Sonnabend den 28.
Sonntag den 29.
Montag den 30.

Räumung
Konfektion
für Herren, Jünglinge und Knaben zum Verkauf.

Tausende werden sich dieses Angebot zu Nutze machen.

Moderne Paletots und Wäster jezt jedes Stück 15,00 unter Preis! 800	Elegante Herren-Hamagars-Anzüge Wert bis 42,00, jezt 2500	Wichtige schwere Manchester-Anzüge für Knaben im Alter von 3-9 Jahren, jedes Stück 480	Große Vollen Herren-Stoffhosen in hundertf. Auswahl Wert bis 7,50 jezt 390	Große Vollen schwarze Hosen Hamagars und Giletot Wert bis 10,00 jezt 480
---	---	--	--	--

Gelegenheitsläufe — nur so lange die Vorräte reichen!!!

Günstiger Einkauf
für Neueinrichtungen!**MARGONINERS**Sehr vorteilhaft
für Hotel u. Restaurant.

Inventur-Ausverkauf

Der Verkauf beginnt Montag!

Drittes Angebot!

:: Solange der Vorrat reicht!

Haushalt und Galanterie

bei der Inventur zurückgesetzt, und

zwei Waggon Steingut u. Porzellan als Gelegenheitskauf.

Porzellan und Steingut.

Indisch blau!	Kaffeetassen Paar 18 $\frac{1}{2}$	Teekannen Stück 78 $\frac{1}{2}$	45 $\frac{1}{2}$
	Kaffeekannen Stück 78 $\frac{1}{2}$	Kuchenschalen Stück 48 $\frac{1}{2}$	
	Kaffeetassen, weiss u. dek. Paar 12 9 6 4 $\frac{1}{2}$	Goldrand-Tassen, ff. 6 Paar 90 $\frac{1}{2}$	
Dekoriert. Porzellan!	Kuchenteller Stück 18 15 10 $\frac{1}{2}$	Zuckerboxen mit Deckel, Stück 15 $\frac{1}{2}$	
	Kuchenschalen Stück 24 $\frac{1}{2}$	Salatieren, rund Stück 29 $\frac{1}{2}$	
	Milchkannen, gross Stück 28 $\frac{1}{2}$	Kaffeekannen, gross Stück 42 $\frac{1}{2}$	
	Salatieren, extra gross, Stück. 38 $\frac{1}{2}$	Caharets Steilg. Stück 68 $\frac{1}{2}$	
	Nudelrollen, gross mit Holzgriff, Stück. 48 $\frac{1}{2}$	Waschschüsseln gross, Stück 38 $\frac{1}{2}$	
Salz- und Mehl-Metzen	mit Holzdeckel, Stück 68 45 $\frac{1}{2}$	bunt, extra gross, mit Holzrückwand 78 $\frac{1}{2}$	
Milchtöpfe konisch, Stück 19 14 12 10 8 4 $\frac{1}{2}$	Kannen-Unter-setzer Stück 15 $\frac{1}{2}$		
Brotschneideplatten weiss und dek., Stück 20 15 $\frac{1}{2}$	Salz- u. Pfeffer-Menagen Stück 9 $\frac{1}{2}$		
Unterassen, Porzellan, 4 Stück 10 $\frac{1}{2}$			
Kaffee-Service 9 teilig, mit 6 Tassen 345 225 185 135 $\frac{1}{2}$			
Kartoffelschüssel mit Deckel Porzellan, Stück 29 $\frac{1}{2}$	Teesassen für Restaurants 6 Paar 85 $\frac{1}{2}$		
Gewürztonnen ohne Deckel Porzellan, 6 Stück 20 $\frac{1}{2}$	Kaffeeteller, weiss u. bunt Stück 12 8 6 $\frac{1}{2}$		
Wasserkanne gross, von Service, bunt, Stück 68 $\frac{1}{2}$	Gemüsetonnen mit Deckel bunt 28 $\frac{1}{2}$		
Seifenschalen bunt, viereckig, Stück 10 $\frac{1}{2}$	Spucknapfe Zwiebelmuster 22 $\frac{1}{2}$		
Zahnbürstenschalen bunt, viereckig, Stück 15 $\frac{1}{2}$	Kaffeekannen Porzellan, Stück 34 29 23 16 $\frac{1}{2}$		
Bratenplatten für Restaurants , Stück 23 19 15 $\frac{1}{2}$			
Kaffeekannen Porz., versch. dek. Serviceform, mit festem Deckel, Stück 68 $\frac{1}{2}$	Essig- und Oelflaschen bunt, mit Stöpsel, Stück 18 $\frac{1}{2}$		
Ess-Teller, tief und flach 6 Stück 23 $\frac{1}{2}$	Dessert-Teller, Porz. Stück 9 $\frac{1}{2}$		
Ess-Teller, tief u. flach, Porz. Stück 14 $\frac{1}{2}$	Butterdosen, dek., mit Glocke und Teller, Stück. 38 $\frac{1}{2}$		

Zur Hälfte
des regulären
Preises!

Beschädigte

Blumenkübel, Korbwaren, Wandbilder, Petrolkanne, Waschbänder, Handtuchhalter, Tornister, Photographierahmen, Spielwaren, Emaille-Kochtöpfe, Eimer, Kessel, Kaffeekannen, Teekannen, Milchkannen, Wasch-Service, Becher, einzelne Teile von Tonnen-Garnituren.

Wirtschafts-Artikel.

Wasch-Services 3-, 4- und Steilig 55 $\frac{1}{2}$			
Putz- und Wischkasten Stück 23 18 $\frac{1}{2}$	Stuhlsitze Stück 24 $\frac{1}{2}$		
Handtuchleisten mit Schild, Stück 20 $\frac{1}{2}$	Aermelbretter bezogen, Stück 44 $\frac{1}{2}$		
Restposten Wein-, Bowlen-, Grog-, Likör- 6 $\frac{1}{2}$	Gläser Stück 45 23 14 10 6 $\frac{1}{2}$		
Kaffeeflaschen Glas, Stück 10 $\frac{1}{2}$	Streichholzständer mit Zünd- hölzchen, für Restaurants 34 $\frac{1}{2}$		
Salz- und Pfefferstreuer Stück 7 $\frac{1}{2}$	Biergläser mit Fuss 0,2 l, hohe Form, Dutzend 130 $\frac{1}{2}$		
Lampen! Hängelampen, Tischlampen Wandlampen, Nachtlampen vorjährig zu jedem annehmbaren Preis!			
Gaskuppeln , 30 cm Stück 32 $\frac{1}{2}$	Zylinder, alle Grössen halbes Dutzend 25 $\frac{1}{2}$		
Patent-Rohrkleiderbügel halbes Dutzend 48 $\frac{1}{2}$			
Emaille-Eimer 28 cm Stück 90 $\frac{1}{2}$	Messer und einzeln von Gabeln Bestecken Stück 35 18 8 $\frac{1}{2}$		
Fussmatten, Schilf 10 $\frac{1}{2}$	Feuerhaken mit Holzgriff Stück 9 $\frac{1}{2}$		
Glas-Kompotteller 7/8 Dutzend 35 30 25 $\frac{1}{2}$	Glas-Türschoner geschliffen, Stück 42 $\frac{1}{2}$		
Mailschalen, lackiert mit Goldmuster 23 $\frac{1}{2}$	Römer, la. helles Glas mit grünem Fuss, 6 Stück 195 $\frac{1}{2}$		

Geschenk-Artikel.

Prinz Heinr. Bilder i. Eichensrahmen statt 7.85 4.50	Nickel-Butterdosen m. Warm-bezw. Kahlbehalter, St. 50 $\frac{1}{2}$	Klassiker Schiller, Goethe, Shakespears Stück 75 $\frac{1}{2}$	Wandbilder moderne Sujets Stück 75 $\frac{1}{2}$
Wandsprüche 12 $\frac{1}{2}$	Panele, dunkel 42 $\frac{1}{2}$	Büsten, ff. Stück 48 $\frac{1}{2}$	
Kabinet-Photographierahmen 10 $\frac{1}{2}$	Postkarten-Rahmen 1/4 Dutzend 48 $\frac{1}{2}$		
Linkstra-Rahmen 18 $\frac{1}{2}$	Glasbilder zum Stellen und Hängen 45 20 15 $\frac{1}{2}$		
Großer Posten Taschentuch, Handschuh, Kragen, Kravatten- und Manschetten-Kasten, braun, oliv, bunt, durchweg Stück 30 $\frac{1}{2}$			
Nippes, bunt 34 18 10 5 $\frac{1}{2}$	Hambusständer mit Platte, Stück 45 $\frac{1}{2}$		
Handspiegel mit vern. Fassung Stück 24 15 $\frac{1}{2}$	Lektüre, neue Romane jedes Buch jetzt 20 $\frac{1}{2}$		
Blumen-Vasen gross und klein St. 23 20 12 8 6 $\frac{1}{2}$	Tabakpfeifen halbl. u. kurz St. 65 35 9 $\frac{1}{2}$		
Schallplatten doppelseitig, bespielt neue Sachen Extra-Preis 85 $\frac{1}{2}$			

1000 Rollen Papier-Küchenspitze 10 Meter-Rollen, weiss, blau, rot, lila 28 24 20 18 $\frac{1}{2}$

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster-Auslagen!

J. Margoniner & Co. ::Marktstrasse 34.
Gökerstrasse 8.

Die Pestalozzischule in Bant, ihre Aufgaben und Ziele.

I.

Die Schule für schwachbegabte Kinder in Bant ist eine Reueinrichtung der Gemeinde, wie sie auch neuerdings in anderen Städten eingerichtet ist. In den Augen vieler Personen steht eine solche Schule in keinem freundlichen Lichte, weshalb es auch zu begründen ist, wenn der Leiter der hiesigen Schule, Herr Lehrer Wintermann, der Öffentlichkeit gegenüber in nachstehenden Ausführungen einen Einblick in das Wesen und die praktische Tätigkeit der Schule gibt.

Herr Wintermann berichtet:

1. Aufgabe.

Die Pestalozzischule ist eine selbständige Erziehungs- und Unterrichtsanstalt. Sie hat die Aufgabe, schwachbegabte Kinder zu sittlich-religiösen Menschen zu erziehen und ihre Erwerbsfähigkeit soweit zu fördern, daß sie nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft werden.

Hauptziel des ganzen Unterrichts und aller Veranstaltungen der Pestalozzischule ist:

1. das sehr schwache oder mitunter auch völlig fehlende Interesse der Kinder zu wecken;
2. ihre Selbsttätigkeit anzuregen und zu stärken;
3. den Sinn und den Willen der Kinder auf das Gute und Rechte zu lenken;
4. sie mit den notwendigen Kenntnissen und Fertigkeiten für einfache Lebensverhältnisse auszurüsten;
5. sie an Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit zu gewöhnen, und
6. sie so zu erziehen, daß sie in geregelter Tätigkeit ihre Befriedigung finden.

II. Gliederung, Stunden- und Stoffverteilung.

Im ersten Jahre ihres Bestehens hatte die Schule nur eine Stufe, nämlich die Unterstufe. Es mußten aber in einzelnen Fächern zwei und mehrere Abteilungen gebildet werden, da die Schule von einigen sprachtaubem Kindern besucht wird. Im Laufe des zweiten Jahres, Juni 1910, kam die zweite Klasse und damit auch die Mittelstufe hinzu. Später wird auch die Oberstufe hinzukommen, nachdem Mai 1911 beim Bezügen des neuen Schulhauses die 3. Klasse eingerichtet worden ist. Man bezeichnet hierbei in der Regel das 3. und 4. Schuljahr als Unterstufe, das 5. und 6. Schuljahr als Mittelstufe und das 7. und 8. Schuljahr als Oberstufe.

Für die Verteilung eines Kindes in eine oder Abteilung resp. Klasse ist die allgemeine Reife und Urteilskraft sowie die Leistung im Deutschen maßgebend. Wenn ein Kind den Anforderungen im Rechnen noch nicht genügt, so muß es hierin an dem Unterricht der niederen Abteilung resp. Klasse teilnehmen. Aus diesem Grunde werden die Rechnungsfächer für alle Abteilungen und Klassen auf dieselbe Zeit verteilt.

Die Fächer der Unter- und Mittelstufe sind Religion, Deutsch, Anschauung, Rechnen, Heimatkunde, Singen, Turnen, Handarbeit und Gartenbau. Auf der Oberstufe entwickelt sich aus dem Anschauungsunterricht Naturkunde und aus der Heimatkunde der weitere geographische und geschichtliche Unterricht. In Religion, Anschauung, im Singen und Turnen werden Unter- und Mittelstufe gemeinsam unterrichtet.

Der Turnunterricht wurde im ersten Jahre für beide Geschlechter gemeinsam erteilt, nach der Einrichtung der zweiten Klasse turnen Knaben und Mädchen getrennt.

Die Dauer der Lektionen beträgt in der Regel eine halbe Stunde, damit das Interesse nicht erlahmt und die Kinder nicht überanstrengt werden. Da im Rechnen jedoch mehr Abteilungen vorhanden sind und Kopf- und Tafelrechnen deshalb abwechseln müssen, können die Rechenlektionen von längerer Dauer sein.

Für die Unterstufe sind 24, für die Mittelstufe 26 und für die Oberstufe 28 Stunden wöchentlich vorgesehen. In Öttingen haben Mittel- und Unterstufe 23 resp. 19, in Bremen 24 resp. 22, in Plauen i. V. 24 resp. 18. Hier und auch in Oldenburg ist die Stundenzahl durch den Gartenbau etwas höher.

III. Listen, Zeugnisse.

In der Pestalozzischule werden dieselben Monats- und Jahreslisten wie in der Volksschule geführt. Außerdem hat die Pestalozzischule ein Hauptbuch (Personalbogen), worin das Wichtigste über die Kinder vor und während der Schulzeit eingetragen wird. Auch wird ein besonderes Buch geführt über die Beobachtungen des Lehrers während der Elternbesuche.

Die Kinder der Pestalozzischule erhalten wie die Kinder der Volksschule halbjährlich Zeugnisse, doch wird keine Rangliste aufgestellt.

IV. Lehrplan für die einzelnen Fächer.

Der Lehrplan für die Pestalozzischule kann nur im allgemeinen die Richtlinien für den Unterricht angeben, ob er sich in allen Teilen wird durchführen lassen, kann im voraus nicht festgelegt werden. Auch liegt der Stundenplan nicht unbedingt fest, sondern kann nur angegeben, wie der Lehrer im allgemeinen den Unterricht betreiben möchte. Da aber die Kinder der Pestalozzischule in ihrer Leistungsfähigkeit großen Schwankungen unterworfen sind, muß der Lehrer die Freiheit haben, innerhalb der Grenzen der Schulzeit nach Bedarf Stunden zu verlegen oder statt Unterrichtsstunden

kleine Ausflüge zu machen. Was in einer Woche betrieben worden ist, wird in ein Wochenbuch eingetragen.

1. Religion.

Im Religionsunterricht werden hauptsächlich biblische Geschichten behandelt, besonders aus dem neuen Testament, um die Kinder mit der Person und dem Willen des Heilands bekannt zu machen. Ein besonderer Katechismusunterricht wird nicht erteilt. Abschnitte aus dem Katechismus, Gebete, Sprüche und Lieder werden an die Geschichten angegeschlossen. Aus dem Katechismus lernen die Kinder auf der Unter- und Mittelstufe die zehn Gebote ohne Erklärungen, auf der Oberstufe kommen diese hinzu. Außerdem lernen sie hier den christlichen Glauben und das Vaterunser. Die Zahl der Sprüche, Lieder und Gebete kann nur eine beschränkte sein.

2. Deutsch.

Die Kinder sollen dahin gebracht werden, daß sie einfache Vorträge fassend und mit Verständnis lesen und über einfache Verhältnisse in kurzen einfachen Sätzen richtig schreiben können.

Zum Deutschunterricht gehören Anschauung, Lesen und Schreiben, Diktat, leichte Aufsatzaufgaben und Schönschreiben.

a) Anschauung. Der Stoff ist aus der Umgebung der Kinder zu nehmen (Haus, Schule, Familienleben, Handwerke, Straßen, Garten, Feld, Wald, Wasser, Jahreszeiten). Besonders werden auch Einzelobjekte besprochen, wie Tiere, Pflanzen, Werkzeuge, Hausgeräte. Hierbei wird außer dem Namen des Dinges und seiner Teile auch seine Entstehung und sein Nutzen behandelt.

Auch Mäßen, Maße und Gewichte, die Uhr und die Zeiteinteilung werden hier berührt.

Nicht zu vergessen ist, daß hier auch Märchen, kleinere und größere Erzählungen gegeben werden.

Wie anfangs schon erwähnt, erweitert sich der Anschauungsunterricht auf der Oberstufe zu einer Natur- und Heimatkunde.

In der Naturkunde werden mit Berücksichtigung der Jahreszeiten die Naturkörper der Heimat, die besonders wichtig für den Menschen sind, besprochen. Auch werden einige fremde Tiere behandelt. Von besonderer Wichtigkeit ist das Einsichtige über den menschlichen Körper.

In der Heimatkunde sind zu berücksichtigen: die Gemeinde Bant mit ihren wichtigsten Gebäuden und Einrichtungen (Schulen, Kirchen, Post, Rathaus usw.), die Nachbarorte (Stadt, Flecken, Dorf, Schiffahrt, Hafen, Landwirtschaft), das Herzogtum Oldenburg und Deutschland. Da die Schule nun mehrjährig wird, wird auch ein Ueberblick über Europa und die übrigen Erdteile gegeben werden können.

Gelegentlich werden mit der Heimatkunde Sagen und Erzählungen aus der Geschichte verbunden. In der demnächst mehrschuligen Schule wird es sich auch ermöglichen lassen, wichtige Ereignisse aus der deutschen Geschichte herauszuheben, damit die Kinder die Zeitgeschichte besser verstehen lernen.

In diesem Unterricht kommt es besonders darauf an, die Kinder zum selbständigen Sehen, Finden und Zeigen zu erziehen. Dann müssen sie auch selbst ansprechen, darstellen und zeichnen. Die Gegenstände müssen möglichst in Natur oder auf guten Bildern vorgeführt werden. Aus diesem Grunde und auch zur Belebung und Erhellung des Unterrichts sind die Kinder möglichst oft hinauszuführen in die Stadt, an den Hafen und Kanal, auf den Markt, nach den Katern, der Post, dem Rathaus, dem Park, an die Wiege und auf das Feld.

Da einige Kinder mit Sprachgebrechen behaftet sind, so finden auch besondere Artikulationsübungen statt.

b) Lesen und Schreiben. Auf der Unterstufe wird im Anfang die kleine Schreibschrift und danach der Rest des ersten Teils der Fabel gelehrt.

Dem Lesen gehen oft besondere Übungen voraus, die sich auf die lauthörige Aussprache der Vokale und Konsonanten, Verschmelzen der Laute zu Silben und Wörtern, Zerlegen vorgepropheteter Sätze in Wörter, der Wörter in Silben und der Silben in Laute erstrecken.

Wenn auch das Hauptziel des ersten Lesunterrichts naturgemäß die mechanische Lesefähigkeit ist, so muß doch stets auf das Verständnis besonders geachtet werden, und alles, was zur Anschauung gebracht werden kann, soll auch veranschaulicht werden. Wird z. B. das Wort „sagen“ gelehrt, so wird eine Säge vorgezeigt und das Sagen vorgeführt. Auch kann eine Säge angezeichnet werden und ein Kind zeigt, wie damit gearbeitet wird.

Mit dem Lesen geht das Schreiben Hand in Hand. Was gelesen ist, wird geschrieben, zuerst abgeschrieben und später auch aus dem Gedächtnis und nach Diktat.

Auf der Mittelstufe wird der zweite Teil der Fabel gelesen und die lateinische Schrift geübt. Im gedanklichen Lesen zu verüben, wird der Vortext den Kindern im Anschauungsunterricht zum Verständnis gebracht. Auch sind hier einige kleine Erzählungen und Versen zu lernen.

Für Sprachlehre und Aufsatz sind auf dieser Stufe keine besondere Stunden anzulegen. In den Vortexten wird geübt: das konkrete Dingwort, Gebrauch des Geschlechtswortes, Bildung der Mehrzahl, Großschreibung des Dingwortes und des ersten Wortes im Satze, Zeichnung und Schärfung, Abschreiben des Vortextes, Aufschreiben von kurzen Sätzen nach Diktat oder aus dem Gedächtnis.

Im Schönschreiben wird mit Tinte und Feder in Doppellinien das kleine und das große deutsche Alphabet geübt.

Auf der Oberstufe sollen die Kinder möglichst so weit kommen, daß sie Vorträge einigermaßen fassend und mit

jungemäßiger Betonung lesen können. Einige leichte Gedichte und Vorträge werden auswendig gelernt.

In der Sprachlehre lernen die Kinder auf dieser Stufe kennen: Dinge, Eigenschafts- und Tätigkeitswörter, Ein- und Mehrzahl, abgeleitete und zusammengesetzte Wörter, den einfachen nacten Satz (Frageatz), den erweiterten Satz, die gebräuchlichsten Verhältniswörter, die Hauptzeiten und die Satzzeichen.

Vorträge werden abgeschrieben, leichte Sätze und memorisierte Stoffe aus dem Gedächtnis und nach Diktat geschrieben. Auch werden kleine Aufsätze nach sorgfältiger Vorbereitung angefertigt. Die Stoffe hierzu werden aus dem übrigen Unterricht genommen, doch werden auch kleine Briefe und Geschäftsaufsätze geübt (Korrespondenz, Postkarten, Paketadressen, Postanweisungen, Rechnungen und Quittungen).

Im Schönschreiben wird jetzt auf einfachen Linien geschrieben. Außer dem deutschen Alphabet werden auch die lateinische Schrift, Wörter, Ziffern und kleine Sätze geübt.

3. Rechnen.

Der Rechnenunterricht soll die Kinder im Denken üben und ihnen die für das Leben notwendige Rechenfertigkeit geben. Aus diesem Grunde nehmen die angewandten Aufgaben aus den Verhältnissen des täglichen Lebens einen breiten Raum ein.

Auf der Unterstufe wird bis 20, auf der Mittelstufe bis 100 und auf der Oberstufe bis 1000 und darüber hinaus gerechnet. Hier werden auch die schriftlichen Formen, die dezimale Schreibung der Mäßen, Maße und Gewichte und die wichtigsten bürgerlichen Rechnungsarten.

Da der Rechnenunterricht mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft ist, so muß langsam und lässigen fortgeschritten und auf stetige Veranschaulichung geachtet werden. Hierzu dienen russische Rechenmaschine, Finger, Hölzchen u. a. m. Besonders oft wird mit Mäßen gerechnet, damit sich die Kinder an die Vorgänge des Geschäftslebens gewöhnen. Hierbei haben die Kinder selbstständig zu sein, so ist z. B. ein Kind der Kaufmann und die anderen sind Käufer; sie fordern, zählen zusammen, wechseln usw. Häufige Aufgaben werden nur dann aufgegeben, wenn die Kinder die Rechnungsart beherrschen.

4. Gesang.

Es werden solche Choräle und Lieder geungen, die im andern Unterricht behandelt worden sind. Auf der Unter- und Mittelstufe wird einstimmig geungen, auf der Oberstufe kommt bei einigen Liedern die zweite Stimme hinzu.

5. Zeichnen.

Der Zeichenunterricht wird auf der Unter- und Mittelstufe mit dem Anschauungsunterricht verknüpft. Das Angehaltene wird im Zeichnen nach Möglichkeit in einfachen Formen dargestellt. Hierbei üben die Kinder Auge und Hand und werden dabei an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt. Auf der Oberstufe kann ein geregelter Zeichenunterricht erteilt werden.

(Schluß folgt.)

Genossenschaftliches.

Korruption in einer christlichen Baugenossenschaft.

Von einer Gründung aus Zentrumskreisen, nämlich der Baugenossenschaft München-Edl., wird bekannt, daß sich die leitenden Persönlichkeiten gegenseitig namhafte Einkünfte zugewiesen haben und daß mit den beteiligten Baubauherren ungünstige Abmachungen getroffen wurden, wodurch größere Beträge der Darlehenssummen in die Taschen der an der Spitze stehenden Personen geflossen sind. Die „Münchener Post“ hatte unter dem Hinweis, daß die Stadtgemeinde München der Baugenossenschaft München-Edl. gegenüber eine Haftung von nahezu 1/4 Millionen übernommen hat, die Forderung erhoben, daß sämtliche Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder der genannten Genossenschaft ihre Ämter niederlegen müßten und gegebenenfalls eine Zwangsverwaltung bestellt werde. Abgesehen davon, daß das in der Hauptsache mit allgemeinen Mitteln geschaffene Unternehmen einseitigen Parteizwecken dienstbar gemacht werde, seien infolge der eifrigen Tätigkeit des Raplan-Pflegers, der Aufsichtsrats-Mitglied und der intellektuelle Leiter sei, Beschlässe gefaßt worden, die dem Genossenschaftsgegner direkt zuwiderlaufen. So habe Raplan-Pflegers die Bestellung des Vorstands-Standmann zum Genossenschaftsdirektor mit 3000 Mark Jahresgehalt veranlaßt und dafür gefordert, daß auch ein Hausmeister mit 1800 Mark Gehalt angestellt worden sei, der als Mitglied des Aufsichtsrats fungiere. Eine Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern habe auch von Lieferanten der Bauten Gelder erhalten. Der zweite Vorstand und Kassierer Eppendorfer habe zugestanden, daß beim Bau der Häuser an der Meindlstraße Gelder im Betrage von 1000 bis 5000 Mark geteilt wurden. Er und Standmann hätten den Löwenanteil eingekassiert, bestimmte Summen seien aber auch an alle anderen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und an die Erbschmäher verteilt worden.

Aus aller Welt.

Sühne für einen Doppelmord. Das Schwurgericht Berlin verurteilte den Gärtner Tippi wegen vorsätzlicher Tötung der Leihknecht Chelente, begangen bei Ausübung eines schweren Diebstahls, um sich der Ergreifung auf frischer Tat zu entziehen, und außerdem wegen schweren Einbruchdiebstahls zweimal zu lebenslänglichem Zuchthaus und einem Jahre Zuchthaus, sowie zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Vertrauliches aus einer christlichen Gewerkevereinsleitung.

Die Zentrumsgewerkevereinsleiter werden vom Unglück verfolgt. Sie, die überall herumhüpfen, um „sozialdemokratische Korruption“ zu entdecken und dabei nicht vor der Benutzung gefälschter Briefe zurückschrecken, stehen wieder mal demaskiert vor der Welt.

Genosse Thielhorn, Redakteur unseres Duisburger Parteiblattes, war von dem Vorstand des Gewerkevereins christlicher Bergleute, vertreten durch die Herren Köster, Effert, Behrens und Genossen wegen Beleidigung verklagt. Thielhorn hatte die pöbelhafte Entlassung des christlichen Gewerkevereinsleiters Tadeb als Handbats kritisiert und sollte dafür bitter büßen. Es kam aber anders.

Durch eitle Bezeichnung des christlichen Gewerkevereinsleiters und ultramontanen Agitators Steger-Oberrhein stellte sich heraus, daß dieser in einer Werkstatt mit seinem Kollegen Tadeb belam und diesen wenig kollegial kullerte. Wer zu schimpfen angefangen hat, ob Steger oder Tadeb, blieb ungesagt. Tadeb behauptete, sein Kollege habe ihn beleidigt, Schimpf, Hohn und Scheltz, Wölgel, Wölgel u. d. m. genannt. Diese Beleidigungen nötigten Tadeb, den Steger gerichtlich zu verklagen. Da trat der Gewerkevereinsvorstand in Aktion und hat nach der eiligen Vorlage des belagerten Tadeb diesen zunächst zur Zurücknahme der Klage veranlaßt und dann — den Tadeb auf die Straße gesetzt. Der Beleidiger Steger aber konnte bleiben. Das ist verständlich, wenn man weiß, daß Tadeb nicht für die Ultramontanen agitiert, wogegen Steger einer der bekanntesten Zentrumssagittatoren im Oberhiesener Bezirk ist und so wußt wie nur einer die Sozialdemokraten nach M.-Schladbach Regenten beschimpft.

Tadeb bekundete unter Eid, er habe sich im Dienste des Gewerkevereins krank gearbeitet, sei in die schwerigsten Bezirke gefahren worden und habe sich als Mann, der „sechs Jahre des Königs Mod getragen“, nicht von Steger als Regel usw. beschimpfen lassen wollen. Der aber sei vom Gewerkevereinsvorstand belagert worden. Tadeb wurde gemahnt, ohne daß ihm ausländische wie die Pflichtbezüge zur Gewerkevereinsbeamten-Pensionskasse zurückgezahlt wurden. Von den Beleidigungen, erklärte Tadeb, verlange man die Rückzahlung der vollen Pensionskassenbeiträge im Falle einer Abregung, ihm sei nur der vierte Teil seiner Beiträge zurückgezahlt worden. Außerdem sei er als kranker Mann entlassen nach mehrjähriger treuer Dienstzeit, nur weil er sich mit Steger, der am größten belagerte, geritten habe. Den Hohn des Gewerkevereinsvorstandes will sich Tadeb zugezogen haben, weil er 1905 die vom Zentrum angenommene Vergeltungsvollage stark kritisierte. Damals sagte der Gewerkevereinsvorstand und Zentrumssagittator Köster zu ihm: „Das werde ich dir mein Leben lang nicht vergessen.“ Dann sei er mehrere Male mit dem Vorstand wegen der Anstellung evangelischer Gewerkevereinsbeamter zusammengetreten! Der Vorstand habe die Anstellung Evangelischer abgelehnt! (Zurückgezahlt sind die wichtigsten Beamtstellen des „interkonfessionellen“ Gewerkevereins fast ausschließlich mit Zentrumskatholiken besetzt.)

Im Tadeb moralisch zu vernichten, legte Steger plötzlich dem Gericht einen Brief vor, den Tadeb zwecks Denunziation eines Kollegen an die Berufsgenossenschaft geschrieben haben sollte! Tadeb rief erregt Psi! dazwischen und verlangte, eilends über den Brief vernommen zu werden. Unter Eid bekundete nun Tadeb, daß der Brief eine Fälschung sei, er habe niemals einen solchen Brief geschrieben! (Hier haben wir schon wieder eine Briefgeschichte der Gewerkevereinsleiter. Zeitgleich ist schon gerichtlich, daß ein angeblich von einem Steppenberger Sozialdemokraten anlässlich der Anstellungsfrage geschrieben, im „Vergnügen“ veröffentlichter Brief eine Fälschung ist. Ferner ist der „Heimats-Brief“ nachweislich eine Fälschung. Nun legt ein Gewerkevereinsvorsteher sogar gegen einen entlassenen Kollegen einen Denunziationen-Brief vor, den der Angeklagte eilends als eine Fälschung bezeichnet!) Das Gericht schien der Sache auch nicht zu trauen, denn es verurteilte Thielhorn nur zu 30 Mark Geldstrafe.

In dem Prozeß des Genossen Vudestraf-Buchum gegen den „Vergnügen“-Redakteur und Zentrumssagittator Imbusch — von dem wir schon kurz berichteten — kam es ebenfalls zu einer charakteristischen Enthüllung. Vor zwei Jahren wurde ein namenloses Zirkular voll schmutziger persönlicher Angriffe gegen den Gen. Vudestraf verbreitet. Die Gewerkevereinsleitung wies mit großer Entschiedenheit die Behauptung, das Schmutzblatt komme aus der Gewerkevereinszentrale, zurück. In dem Heimatsbriefprozeß beantragte Genosse Aufseßstraße die Zahlung des Tadeb, der bereit sei, nachzuweisen, daß das Schmutzblatt auf der Gewerkevereinszentrale hergestellt oder mindestens veröffentlicht wurde. Das lasse dann den Schluß zu, daß auch der Fälscher des Heimats-Briefes auf der Gewerkevereinszentrale bekannt ist. Der Prozeß wurde wegen Befragung eines Gerichtsverwandten unterbrochen. Die Fortsetzung der Gerichtsverhandlung wird hoffentlich volles Licht über den Sitz der Radik für Brief-fälschungen und anonyme Schmutzblätter verbreiten.

Parteinachrichten.

Freiheitsprozeß. Wegen angeblicher Beleidigung der gesamten Arbeitervereinsmitglieder wurde Genosse Paul Fiedrich, der frühere Verantwortliche der Altonaer Volkszeitung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängnis beantragt. Der Vorsitzende der Strafkammer meinte, die Beleidigung müsse besonders streng

bestraft werden, da sie — 8000mal (Auflagestärke der Altonaer Volkszeitung) begangen worden sei. Der unter Anklage stehende Artikel bezog sich auf die Gedankens; Sittensantrag war vom Vorsitzenden des Altonaer Landestagesverbandes gestellt worden.

Aus dem Lande.

Barel, 28. Januar.

Das Kartell hielt am Donnerstag seine erste diesjährige Sitzung ab. In den Vorstand gewählt wurden G. Bantemeyer als Vorsitzender, H. Deering als Kassierer, H. Franzius als Schriftführer, Böries und Schirmer als Revisoren. Der Bildungsausschuß legt sich zusammen aus den Genossen Kurrut, Maes, Franzius und Grote, die Bibliothekskommission aus den Genossen Böttcher, Franzius und Grote, die Arbeiterjugend-Kommission aus den Genossen Altmeyer, Bantemeyer und Schirmer, die Bauarbeiter-Kommission aus den Genossen Schirmer, Wittenberg und Altmeyer. Das diesjährige Gewerkevereinsfest soll am 16. Juli abgehalten werden. Beisitzend wurde, den auf der Reise befindlichen Mitgliedern derjenigen Organisationen, die am Orte keine Zählstelle haben, eine Unterstützung in Höhe von 75 Pf. zu zahlen zu lassen. Der Berechtigungschein ist beim Schriftführer H. Franzius, Vangelier 44, in Empfang zu nehmen und gilt für die Gefährtenberge von G. Barel, mit dem der Kassierer vierteljährlich abrechnet. Das diesjährige Kassenfest wird am 10. Februar im „Schilling“ abgehalten. Das Kartell wurde einer Kommission von vier Genossen übertragen. Das Kartell hält seine regelmäßigen Sitzungen auch in diesem Jahre jeden vierten Donnerstag im Monat abends 8 1/2 Uhr im „Hof von Oldenburg“ ab. Die Zentralbibliothek befindet sich ebenfalls im „Hof von Oldenburg“. Derselbe, die den Genossen zur fleißigen Benutzung empfohlen wird, ist jeden Freitag abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet. Durch Schenkungen und Neubehelfung hat sich die Anzahl der Bücher im vorigen Jahre bedeutend vermehrt.

Der **Bildungs-Verein** hält seinen diesjährigen Unterhaltungsabend, da der Sonntagabend vom Stadttagrat nicht festgelegt wurde, am Donnerstag, den 2. Februar, in dem Feste des Herrn Hillmers am Baelet Hafen ab. Da es bekannt ist, daß die „Viaten“ sehr gut verlaufen, feste zu arrangieren, wird auch der Besuch aus der Stadt nicht ausbleiben.

Delmenhorst, 28. Januar.

Wahlung, Gewerkevereinswähler! Auf die heute, Sonntagabend, den 28. Januar, bis abends 8 1/2 Uhr in Sudmanns Hotel stattfindende Gewerkevereinswahl machen wir nochmals aufmerksam. Jeder muß sein Wahlrecht ausüben, sonst ist er nicht wert, es zu besitzen. Wählen kann nur, wer sich hat in die Liste eingetragen lassen.

Gewerkevereinskartell. Eine Sitzung des Gewerkevereinskartells findet am Mittwoch den 1. Februar d. J., abends 8 1/2 Uhr, in den Spielgärten statt. Das Erscheinen aller Delegierten wird erwartet.

Die Lagen wie die Tausel und schwindeln aus Prinzip. Diese Worte kommen einem unwillkürlich in den Sinn, wenn man das „Eingeländ“ der christlichen Wahlkommission zu den heute stattfindenden Gewerkevereinswahlen in Nr. 24 des „Delmenhorster Kreisblatts“ liest. Der Einfönder behauptet ohne weiteres, die Sozialdemokratie habe gegen die Wahlentscheidung gekämpft bei der Gewerkevereinswahl 1901. Diese Behauptung ist unrichtig. Weiter liest man die christliche Liste gewährt, daß auch Minoritäten zu ihrem Recht kämen. Das Recht, das der echt christliche Fanatismus Minderheiten noch andeuten läßt, ist genügend bekannt und bewährt sich gerade jetzt bei Verlesung des Anti-Modernistensendes auf das vornehmste. Die christliche Individualität gegen Andersdenkende hinwegzulegen, ist doch ein Beginnen, das nicht verdient, ernst genommen zu werden. Aber alles dieses kommt bei der heutigen Gewerkevereinswahl gar nicht in Frage. Gegenstand der Erörterung kann nur sein, ob die bisherigen sozialdemokratischen Wähler nicht ihre Pflicht getan haben und haben Objektivität gewahrt ohne Ansehen der Person. Wir sind uns so sicher, daß jeder sozialdemokratische Wähler objektiv ohne Ansehen der Person gewürdigt hat, daß wir wünschen, unter „christlichen“ Gegner würden darüber bestimmtes an entsprechenden Stelle provozieren. Von dem bisherigen christlichen Wähler kann dagegen nur gesagt werden, daß er von der ganzen Sache überhaupt nichts verstand, bei den Verhandlungen mehr einen bemitleidenswerten Eindruck machte. Der christliche Erguß war nicht nur nicht richtig, sondern zeigt von geradezu unnötiger Kampfesweise.

Der **Verband der Schmiede** hält am morgigen Sonntag einen Ball im „Oldenburger Hof“ (M. Sittig) ab. Eintrittskarten sind an der Kasse zu haben. (Siehe Anz.)

Welt-Rino. Die Vorfürhungen in den „Spielgärten“ erfreuen sich guten Besuchs und finden lebhaften Beifall. Die Bilder „Dans Hudebrin“ und „Das Bad am Sonntagabend“ von Wilhelm Busch und eine Bilderreihe „Der dienst-tuende Arzt“ werden textlich von Herrn Frons, Bremen, erläutert. Ein Besuch kann jedermann empfohlen werden.

Gerichtliches.

Ein **Schwärmer als Gotteslästerer vor Gericht.** Vor der Strafkammer I des Landgerichts in Altona hatte sich der Buchhändler Bögel wegen Gotteslästerung und Beschimpfung der Einrichtungen der katholischen Kirche zu verantworten, weil er hier eine Reihe Bücher des Schweizer

Theosophen Schummi seit 1904 in den Handel gebracht hat, die Schmähungen der genannten Konfession enthalten. Bögel meinte, daß diese Schriften keine Gotteslästerungen enthielten. Er bekannte sich zur theosophischen Richtung und hält sich für ein Göttermedium. Der protestantische Probst Paulsen sowohl wie der katholische Pfarrer Hartung bezeichneten die Ideen Schummi, der in früherer Zeit Konditor gewesen sei, als Phantasiegebilde; die Bücher enthielten schwere Beschimpfungen beider Kirchen. Der Staatsanwalt beantragte zwei Monate Gefängnis und Eingekerkelung sämtlicher Bücher und Druckformen; das Gericht wird sein Urteil am 28. d. M. verkünden. Den Gläubigen wird gelehrt, daß die Kirche aus dem Jensei Petri erbaut sei, an dem die Ansätze der Feinde zerfallen werden. Müssen diese nicht irre werden, wenn dieser Felsen nicht mehr ausreicht, um einen Schwärmer abzuhalten, daß dazu erit das Gericht zum Bundesgenossen der Kirche angerufen werden muß?

Aus aller Welt.

Eine **resolute Pfarrerskönigin.** Cäcilie Rederhuber, Haushälterin bei Hochwürden Herrn Pfarrer Weber in Steinbof bei Hof (Niederrhein), verteidigte ihr warmes Recht mit viel Temperament. Sie ging dabei so scharf ins Zeug, daß sie unter der Anklage der Beleidigung vor das Landgericht in München II zitiert wurde. Als der Pfarrer am 15. September v. J. den Besuch der Lehrerswitwe Walburga Geiger von Augsburg empfing, trug er ihr die Stelle als künftige Haushälterin an. Die Rederhuber rief laut. Sie hieß den Revolver des Pfarrers zu sich. Als am folgenden Tage Frau Geiger von einem Besuche in der Nachbarschaft in das Pfarrhaus zurückkehrte, wollte sie, feuerte die Rederhuber zwei Schüsse aus einem offenen Fenster heraus, schätzte sie auch in des Pfarrers Zimmer gehörig ab und sagte, es reue sie, daß sie die Geiger nicht erschossen habe; ihr (der Rederhuber) liege sehr am Leben gar nichts mehr. Nach dieser Vorlage einer Zengin beschloß das Gericht, daß es unzuständig sei, da jetzt nicht mehr Beleidigung, sondern ein Totschlagsversuch in Frage käme, weshalb die diesbezügliche Anklage vor dem Schwurgericht zur Verhandlung komme. Dort wird die Pfarrhofsrauhdie noch weiter ausgekommen.

Wirkwürdig aber ist es, daß der Schrecken des Pfarrhofes, Frau Cäcilie Rederhuber, auch heute noch unum-schränkt die Haushälterinnenstelle bei Hochwürden Herrn Pfarrer Weber ausfüllt.

Eingefandt.

Das Vereinslokal in Oldenburg.

Unter den organisierten Arbeitern hört man sehr häufig Klagen darüber, daß ihnen die Sozialisten, die ihnen zu allen Zeiten, sei es zu politischen oder gewerkschaftlichen Veranstaltungen, zur Verfügung stehen, nicht gefallen, da sie nicht der Regel entsprechen. Sie können deshalb dort keine Vergnügen abhalten und auch nicht an den Veranstaltungen teilnehmen. Es werden dann allerlei Gründe angeführt, z. B. daß ihr „Standesbündel“ darunter leide, wenn sie im Vereinslokal verkehren würden. Gewiß, ich will ganz zugestehen, daß verschiedenes anders und besser sein könnte, aber so lange die Kollegen und Genossen sich ihrer Pflicht nicht bewußt sind, oder sich fragen, halt du denn nun auch deine Pflicht getan, nämlich selbst im Vereinslokal verkehrt, sollten sie sich auch nicht darüber beklagen. Denn nur indem alle organisierten Arbeiter im Vereinslokal verkehren, wird es sich rentieren und wird es dementsprechend modernisiert und der Regel entsprechend eingerichtet werden können.

Wären diese Zeiten dazu beitragen, daß die Kollegen und Genossen sich des Vereinslokals recht oft erinnern, damit wir auch recht bald ein modernisiertes Lokal erhalten.

P. D.

Schiffahrts-Nachrichten.

am 27. Januar.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Post. Eifenach, nach Karlsruhe, heute von Antwerpen ab.
Post. Bremer, Antwerpen, nach Alexandrien, heute in Reapel an.
Post. Rhein, nach Bremen, gestern dortselbst angekommen.
Post. Roland, von Cuba, heute auf der Weier angekommen.
Post. Schleswig, nach Alexandrien, heute dortselbst angekommen.
Post. Thüringen, von Australien, heute in Bremen an.
Post. Bremen, von Australien, heute in Bremen an.
Post. Basel, nach Antwerpen, gestern in Antwerpen an.
Post. Vöhringen, von Australien, heute von Port Said ab.
Post. Chemnitz, nach Baltimore, gestern dortselbst angekommen.
Post. Vöhringen, nach Ostindien, gestern in Genua an.
Post. Vöhringen, nach Bremen, gestern dortselbst an.
Post. Vöhringen, nach Ostindien, heute von Genua abgegangen.
Post. Vöhringen, nach Australien, gestern dortselbst an.
Post. Vöhringen, nach Australien, gestern dortselbst an.

Versammlungs-Kalender.

Sonntag den 29. Januar.

Jener.

Verband der Brauerei- und Maschinenarbeiter. Abends 7 Uhr in der Traube.

Sonntag den 29. Januar.

Angutlehn.

Arbeiter-Unterstützungsverein. Nachm. 4 1/2 Uhr bei M. Janßen.

Montag den 30. Januar.

Küsteringen, Wilhelmshaven.

D. Vöhringen-Bund. Abends 8 1/2 Uhr, Vier Jahreszeiten.

Margoniner & Co. str. 34
Vertrauensvolle Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfsartikel.
Friedrich Kuhlmann
Spezialhaus für Krankenpflege und Optiken
Brosch. u. Kataloge, Musterkataloge
Lieferant sämtlicher Krankenpflege- und -kassen
Für deren gesunde Beschaffung.

August Jacobs
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102
Bant, Wilhelmshaven
Spezialhaus für:
Fahrräder, Nähmaschinen, Autos
Reparatur, Ersatzteile, Werkzeuge
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Silbermann's
Parlamente
gegenüber Kaiser-Wasser's Thier
Stilles Lager in:
Arbeitshaus, Bismarckstr. 10
Arbeitszeugnisse, u. Arbeit, Bismarck
Schulwesen, Herren-Kleidung, u. d. d.
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Beim Ein-Margarine
kauf von Margarine
verlange man ausdrücklich die
einzigsten Margarine
der **A. L. Mohr**
O. H. H. Altona-Bahrenfeld
Überall erhältlich!

Abzahl-Geschäfte
Schäfers Möbel
Niedersachsen, Altona, Markt 1, Tel. 60
Wohnungseinrichtungen, einzelne
Möbel, Betten, etc. etc. etc.

An- und Verkauf
A. Heeren Nordhorn
Neu und getragene Garderoben
Trenn- und Silberwaren, etc.

Arb.-u. Berufskleid.
Ge. Dweh Bant, Wilhelmshaven
Arbeitskleidung, Herren-Kleidung, etc.
Spezialgeschäft für: **Wagen**

W. Thiemann Bant, Wilhelmshaven
Wohnungseinrichtungen, einzelne
Möbel, Betten, etc. etc. etc.

A. H. H. Altona-Bahrenfeld
Überall erhältlich!

St. Johann-Brauerei
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Confectionshaus J. Blum
Nordhorn, Viktoriastr. 1, Tel. 10
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Hinrich Fechtman
Nordhorn, Viktoriastr. 1, Tel. 10
Spezialgeschäft für: **Wagen**

C. Hussen Elmdorf
Spezialgeschäft für: **Wagen**

G. D. Janssen
Spezialgeschäft für: **Wagen**

C. Kokeke
Spezialgeschäft für: **Wagen**

J. Bierfischer
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Art. zur Krankenpf.
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Automat-Restaur.
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Bäckereien
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Banter Mühle u. Brotfabrik
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Joh. Folkerts
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Hch. Janssen
Spezialgeschäft für: **Wagen**

J. B. Hams
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Ed. Koch
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Fr. Neumann
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Fr. Redenius
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Brotfabrik Alex. Reith
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Er erscheint dreimal
wöchentlich

Beerdigungs-Institut
Wenzel Kretschmar
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Ed. Gosch
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Bettenträger
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

S. Janov
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

W. Bibben
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Bilder-Einrahm.-Gesch.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Brauereien
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Östfriesische Akt.-Brauerei
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

St. Johann-Brauerei
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Löwen-Brauerei
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Brauerei Norden
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Buchhandlungen
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

G. D. Janssen
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Bürsten, Kämme
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Cigarrenhandlg.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Fische, Delikatessen
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Fischhandlungen
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Fleisch-Wurstw.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Herren-Artikel
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Herde, Oefen
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Korbw., Kinderwag.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

U. Egberts
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Herren, Knab. Gard.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Korbw., Kinderwag.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

U. Egberts
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Herren, Knab. Gard.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Korbw., Kinderwag.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

U. Egberts
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Herren, Knab. Gard.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Korbw., Kinderwag.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Bezugsquellen-Verzeichnis

J. R. JASPERS Nordhorn
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gebr. Weigen Heppens
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Galant., Spielwar.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

U. Egberts
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gasleit.-Gegenst.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gelegenheitskäufe
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

W. Koch
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Reissner, Heppens
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Partiwarenhäuser
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Getreidehandlung
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

D. S. Schömann
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Glaserien
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Ed. Hübner
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Grabmal., Steinhauer
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gummiw. Bandag.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Rich. Lehmann
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Handelsschule
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Handelsschule „Hansa“
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Haus-u. Küchenger.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

U. Egberts
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gebr. Fränkel
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paul Nitschke
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paradies
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gebr. Fränkel
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paul Nitschke
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paradies
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gebr. Fränkel
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paul Nitschke
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paradies
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gebr. Fränkel
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Den Lesern bei Einkäufen
auf's Beste empfohlen

B. F. Kuhlmann Bismarckplatz
Langen für Elektrisch, Gas, Petroleum, u. Spiritus. Stahlwaren, Nähnmaschinen,
Gasheizkessel, Installations f. Elektr. Licht, Kraft, Klingel- u. Gasleitungen.

A. E. Fischer Bismarckstr. 91
Musikinstrumentenfabrik
Jeder Art für Musikanten und
Musikfreunde
— Reparaturwerkstatt —

Herren, Knab. Gard.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

U. Egberts
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gasleit.-Gegenst.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gelegenheitskäufe
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

W. Koch
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Reissner, Heppens
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Partiwarenhäuser
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Getreidehandlung
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

D. S. Schömann
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Glaserien
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Ed. Hübner
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Grabmal., Steinhauer
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gummiw. Bandag.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Rich. Lehmann
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Handelsschule
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Handelsschule „Hansa“
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Haus-u. Küchenger.
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

U. Egberts
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gebr. Fränkel
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paul Nitschke
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paradies
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gebr. Fränkel
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paul Nitschke
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paradies
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gebr. Fränkel
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paul Nitschke
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Paradies
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Gebr. Fränkel
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Margoniner & Co. str. 34
Vertrauensvolle Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfsartikel.

Friedrich Kuhlmann
Spezialhaus für Krankenpflege und Optiken
Brosch. u. Kataloge, Musterkataloge
Lieferant sämtlicher Krankenpflege- und -kassen
Für deren gesunde Beschaffung.

August Jacobs
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102
Bant, Wilhelmshaven
Spezialhaus für:
Fahrräder, Nähmaschinen, Autos
Reparatur, Ersatzteile, Werkzeuge
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Silbermann's
Parlamente
gegenüber Kaiser-Wasser's Thier
Stilles Lager in:
Arbeitshaus, Bismarckstr. 10
Arbeitszeugnisse, u. Arbeit, Bismarck
Schulwesen, Herren-Kleidung, u. d. d.
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Beim Ein-Margarine
kauf von Margarine
verlange man ausdrücklich die
einzigsten Margarine
der **A. L. Mohr**
O. H. H. Altona-Bahrenfeld
Überall erhältlich!

Abzahl-Geschäfte
Schäfers Möbel
Niedersachsen, Altona, Markt 1, Tel. 60
Wohnungseinrichtungen, einzelne
Möbel, Betten, etc. etc. etc.

An- und Verkauf
A. Heeren Nordhorn
Neu und getragene Garderoben
Trenn- und Silberwaren, etc.

Arb.-u. Berufskleid.
Ge. Dweh Bant, Wilhelmshaven
Arbeitskleidung, Herren-Kleidung, etc.
Spezialgeschäft für: **Wagen**

W. Thiemann Bant, Wilhelmshaven
Wohnungseinrichtungen, einzelne
Möbel, Betten, etc. etc. etc.

A. H. H. Altona-Bahrenfeld
Überall erhältlich!

St. Johann-Brauerei
Bant, Wilhelmshaven
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Confectionshaus J. Blum
Nordhorn, Viktoriastr. 1, Tel. 10
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Hinrich Fechtman
Nordhorn, Viktoriastr. 1, Tel. 10
Spezialgeschäft für: **Wagen**

C. Hussen Elmdorf
Spezialgeschäft für: **Wagen**

G. D. Janssen
Spezialgeschäft für: **Wagen**

C. Kokeke
Spezialgeschäft für: **Wagen**

J. Bierfischer
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Art. zur Krankenpf.
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Automat-Restaur.
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Bäckereien
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Banter Mühle u. Brotfabrik
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Joh. Folkerts
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Hch. Janssen
Spezialgeschäft für: **Wagen**

J. B. Hams
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Ed. Koch
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Fr. Neumann
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Fr. Redenius
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Brotfabrik Alex. Reith
Spezialgeschäft für: **Wagen**

Landesbibliothek Oldenburg

Wo ist Graf Zeppelins lenkbares Luftschiff?

Die Meldestelle

für verlaufene Kinder be-
findet sich bei
Fran Schenbeck, Vau.
Restaurant Vetterhof, Vetterstr.

:: Oldenburg ::

Verband der
Schneider, Schneiderinnen u.
Wäschearbeiter Deutschlands

Sonntag den 29. Januar,
im Vereinshaus, Vetterstr.:

Tanz-Kränzchen.

Hierzu sind alle Freunde
und Gönner freundlichst ein-
geladen.

Der Vorstand.

:: NORDEN ::

Mosberg'schen Berufs-Kleidungen

Lieferer in Vertretung und zu
Katalog-Preisen.

Schnitt nach Belieben

Bestellungen nach Maß werden
in 8 Tagen geliefert. — Bei
Aufträgen über 5.00 Mark
nach auswärts portofrei.

Einen extra guten, weißen
Maureranzug, Mod. Weiße, Hohe,
Trippen und Schupboden, lieiere
nach Maß für 14.00 Mk.
Schloßerschutz-Anzüge von 4 bis
5 Mark usw. usw.

T. Dieringa :: Eickstr. 95



Speck

fetter 1 Pfund 80 Pf.
fein durchwachsener 1 Pfund 90 Pf.

J. H. Cassens

Bant, Vetterstr. 42, Schaar.



Durch hervorragenden guten Ausfall meiner
Mehlansetzungen bewerte die Schmeck-
haftigkeit des Brotes noch lebendiger
vorweisen. — Bitte probieren Sie.

In Wilhelmshaven vom
28. Januar bis 4. Febr.

Submission.

Der Bauverein Mürdingen
e. G. m. b. H. zu Neuende beab-
sichtigt, im Jahre 1911

10 Wohnhäuser

schlüsselfertig erbauen zu lassen.

Zeichnungen und Bedingungen
können in beschränkter Anzahl im
Geschäftszimmer des Vereins gegen
Zahlung von 10 Mk. in Empfang
genommen werden. Unternehmer,
denen der Zuschlag nicht erteilt wird,
erhalten diesen Betrag bei Rückgabe
der Unterlagen (in brauchbarem Zu-
stande) zurück.

Offerten sind für jedes Haus ge-
sondert bis zum

12. Februar 1911,
vorm. 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Vereins
abzugeben.

Bauverein Mürdingen e. G. m. b. H.
Der Vorstand.



Kleinfleisch

1 Pfund 36 Pf.

J. H. Cassens

Schaar und Bant, Vetterstr. 42

Georg Buddenberg

Buchhandlung :: Buchbinderei
Schreibmaterialien - Handlung,

Vetterstr. 30 Bant Schillerstr. 15

Telephon Nr. 548

Lieferung sämtl. Zeitschriften
und Modejournale.

Beste u. billigste Bezugsquelle
f. Privat- u. Vereinsbibliotheken.

Anfertigung von Hautschuf-
stempeln, Betrugsmaschinen, Ver-
einsabzeichen aller Art, schnell.

Großes Lager in Anstich- und
Kunstlerpostkarten.

Reiche Auswahl in Broschüren
politischen und gewerkschaftlichen
Inhalts.

Einkauf von Bildern
und Brautkränzen unter
Garantie staubdicht.



Achtung!

Derjenige Werftarbeiter, welcher
am Donnerstag zwischen 6 und 7 Uhr
in meinem Geschäft eine Frauenkürze
im Betrage von 2.45 Mk. kauft,

wird ersucht, sich schnellstens zu
melden, da er erkannt ist, widrigen-
falls ich gerichtliche vorgehen werde.

Wilh. Timmann (H. Engel Nachf.)

— Werftstraße 21. —

Billetblocks bei Paul Hug & Co.

Theater in Bant (Odeon).

Sonnabend den 28. Januar cr., abends 8.30 Uhr:
Operetten-Abend.

Der Bettelstudent

Operettenpreise.

Höhere Bürgerschule zu Bant.

Anmeldungen von Schülern, die Oftern d. J. in die
hiesige höhere Bürgerschule eintreten sollen, werden vom 1. bis
8. Februar cr. täglich abends von 6—7 Uhr in der Woh-
nung des Unterzeichneten, Peterstraße 38, I., entgegen-
genommen.

Bant, den 24. Januar 1911.

Mrodzinsky, Rektor.



Probe-Ausschank von C. J. Arnoldt

am Fusse d. Kaiser Wilhelm-Brücke.

Heute und folgende Tage

im Anstich:

Original-Bockbier

Berliner Bockbrauerei

auf dem Tempelhofer Berg.

Echte Bockwürstchen m. Sauerkraut
und Meerrettich.

Bekanntmachung.

Betrifft Schüleranmeldungen für die Volksschulen.

Um eine Uebersicht über die zu Oftern zu er-
wartenden Renaufnahmen von Knaben und Mädchen
in den hiesigen Volksschulen zu gewinnen, sind die
in Frage kommenden Kinder am 15. Februar d. J.,
nachmittags von 2 bis 4 Uhr in den betreffenden
Schulen der einzelnen Bezirke anzumelden. Die
Geburtsbescheinigung oder der Taufschein sind mit-
zubringen.

Bant, den 28. Januar 1911.

Der Schulvorstand.

Runde.

Zur Karnevalszeit empfehle

Masken-Kostüme

sowie Masken aller Art, Scherzartikel
Bockbier-Mützen, Blumen usw. usw.

Fran Schühle, Heppens, Auguststr. 12.

Gemahlener Zucker

1 Pfund . . . 20 Pf.

J. H. Cassens,

Bant, Vetterstr. 42, und Schaar.

Futterkaff

1 Pfd. 17 Pf., 10 Pfd. 1.60 Mk.

J. H. Cassens,

Schaar und Bant.

Wo ist Graf Zeppelins lenkbares Luftschiff?

Bauarbeitersklub - Kommission.

Die Ziehung am Montag den
30. d. M. fällt aus und findet
die Ziehung am Montag den
5. Februar, abends 8 1/2 Uhr,
bei Hatteland statt.

Eala freya Fresena.

Heute Sonntag 6 Uhr:

Familienabend

im Restaurant „Edelweiss“

(M. Geyts).

Der Vorstand.



Arbeiter-
Turn-Verein
Germania.

Sonntag den 29. Jan.:

Kohlsparthe

nach Neuenwege bei Varel.

Mitglieder sowie Freunde des Ver-
eins versammeln sich morgens 7.30
Uhr in Sadowassers Thol.

Der Turnwart.

:: Oldenburg ::

Die Vorstände der Ge-
werkschaften werden ge-
beten, die

Kataloge

d. Zentral-Bibliothek

am Sonntag morgen
zwischen 11—12 Uhr von
Thümmler (Vereinshaus)
abzuholen.

Der Bibliothekar.

Fischereiverein Varelerhafen.

Zu dem am Donnerstag den
2. Februar d. J. in R. Hülmer's
Gasthaus stattfindenden

Unterhaltungs-Abend

mit nachfolgendem

:: BALL ::

laden freundlichst ein

R. Hülmer. Der Vorstand.

NB. Anfang 8 Uhr abends.

Inhaber von Tanzkarten haben

Eintritt frei.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem Beichte unseres
lieben Entschlafenen, sowie für die
vielen Kranzspenden, insbesondere
Herrn Platter Modell für die trost-
reichen Worte am Grabe unsern
herzlichsten Dank.

Heppens, den 27. Jan. 1911.

Fran Wwe. Wessels

nebst Angehörigen.

Im

Kaiser - Panorama

Ecke Markt- u. Kieler Str.

Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Photogr. Ateliers
Willy Topfmeier, Bant, Tag und Nacht.
N. Fenners Nachf., Bant, Tag und Nacht.

Putz-u. Modewaren
H. Kramel, Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
H. Kramel, Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

B. Lüschen
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

H. Vosteen
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Sophie Siebie
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Banter Bürgergarten
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Banter Schlössel
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Banter Schlössel
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Banter Schlössel
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Banter Schlössel
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Banter Schlössel
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Empfehlensw. Rest.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schuhwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Schreibwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Uhren, Goldwaren
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.
Bant, Wägen, Putz, Putz, Putz.

Vergnügungs-Anzeiger.
Sonntag den 29. Januar.

Colosseum.
Sonntag den 29. Januar.

Grosser Ball
mit verstärktem Orchester.

Großes Aupfänger-Konzert.
Sonntags Frühjahrs-Konzert.

H. Sussbauer.
Sonntag den 29. Januar.

Odeon, Bant.
Jeden Sonntag:

Grosser öffentl. Ball
Hierzu ladet freundlich ein

A. Fischer.
Schützenhof.

Grosser Tanzmusik.
Abwechselnd Blas- u. Streichmusik.

K. Görrissen.
Hierzu ladet freundlich ein

Burg Hohenzollern
Sonntag den 29. Jan.

Ball.
sowie jeden folg. Sonntag:

Ball.
Anfang 4 Uhr. Bier 10 Pf.

W. Borsum.
Hierzu ladet freundlich ein

Zum Banter Schlüssel.
Jeden Sonntag:

Großer Ball.
Angebotener Familien-Kaufhall.

Arnold Carstens.
Hierzu ladet freundlich ein

Elysium :: Neuende.
Große Tanzmusik.

Neuengroden.
Es ladet freundlich ein J. Folkers.

Öffentliche Tanzmusik.
Jeden Sonntag:

J. Stahmer.
Es ladet freundlich ein

Kaiserkrone.
Große

Tanzmusik
Abwechselnd

Kaiser Wilhelm-Saal
Bismarck- u. Kieler Str. Ecke.

Grosse öffentl. Tanzmusik
Es ladet freundlich ein

Friedrich Hector.
Zur Stadt Heppens.

Öffentl. Tanzmusik.
Es ladet freundlich ein

H. Dekena.
Concordia, Neue Straße 2.

Großer öffentlicher Ball.
Bis 6 Uhr: Freitanz.

Abends 10 Uhr: Gratis-Berufung
für Damen.

Titus v. Hove.
Es ladet freundlich ein

Wilhelmtheater.
Am Dienstag den 14. Februar 1911

Grosser Künstlermaskenball
Ein Künstlerabend beim Grafen von Luxemburg.

Variété-Programm.
Sektbude. Verkaufsstände etc. Sektbude.

Sadewassers Tivoli
Heute sowie jeden Sonntag:

Grosser Ball
im feierhaft erleuchteten Saale.

H. Sadewasser.
Auf 4 Uhr. Gut besetztes Orchester.

Walhalla-Theater
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 5.

Täglich Spezialitäten-Vorstellungen.
Kleine Preise. — Kein Vorausschlag.

Antang Februar: Eröffnung von Lichtbilder-Vorführungen.

Vorläufige Anzeige?
Wilhelmtheater.

Grosser Künstlermaskenball
Ein Künstlerabend beim Grafen von Luxemburg.

Variété-Programm.
Sektbude. Verkaufsstände etc. Sektbude.

Kein Demaskierungszwang.
— Entree 3,00 Mark. —

Tonndelicher Hof.
Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.
Hierzu ladet ein H. Woldmann.

Sande-Sanderbusch.
Sonntag den 29. Januar:

Grosser Ball.
Hierzu ladet freundlich ein

J. H. Rohlf.
Waldschenke Schoost

Bockbierfest.
Heute Sonntag:

Wägen gratis.
Es ladet freundlich ein

J. Wagner.
Banter Volksküche.

Wettmstraße.
Montag: Bunte Bohnen mit Sped.

Freitag: Steddruben u. Schweinefleisch.
Sonntag: Gelbe Erbsen u. Schweinefleisch.

Befonderer Chloal für Frauen.
— Preise: —

Wange Portion mit Fleisch 30, ohne
Fleisch 20 Pf.; halbe Portion mit

Frau Reents, Bant,
Ecke Mittel- u. Röhrlingerstr. 10, 1. r.

Molton
170 cm breit, per Meter 4,50 Mk.

Martha Kappelhoff
Ecke Deich- u. Rooster.

Konsum- u. Sparverein für Bant u. Umgegend e. G. m. b. H.

Beginn unseres

Inventur-Ausverkaufs am Montag

in Schubwaren Verteilungsstelle VIII Börsenstrasse 24
in Schubwaren Verteilungsstelle X Ecke Raak-Paulstr.
in Manufaktur-Kurzwaren Verteilungsstelle I Wilhelmsh. Str. 94.
in Manufaktur-Kurzwaren Verteilungsstelle VI Einigungsstrasse.

Wir bieten unseren Mitgliedern grosse Vorteile

da die Artikel, welche geräumt werden sollen, zu und unter Einkaufspreis abgegeben werden.
Der Vorstand.

Wilhelm Harms :: Nordenham

• • Hansingstrasse 10. • •

Buchhandlung, Zigarren, Zigaretten u. Tabak

Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.

Annahme von Drucksachen

aller Art für Handel u. Privat

unter Zusicherung prompter und sauberer Ausführung.

Öffentliche politische Versammlungen.

Elsfleth: Sonntag, 29. Jan., nachm. 4 Uhr, bei Wirt **P. Meyer.**

Augustfehn: Sonntag den 29. Januar, abends 8 1/2 Uhr, beim Wirt **Reinh. Jansen** (früher Struß).

Referent Reichstagsabgeordneter Landtagsabg. **Paul Hug**, Bant.

Borsum bei Gröden: Sonntag den 29. Januar, nachmittags 4 Uhr, beim Wirt **Giffenberg.** — Referent Reichstagsabgeordneter Landtagsabgeordneter **J. Meyer**, Bant.

Jever: Dienstag den 31. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in der „Traube“ beim Wirt **Ballmann.**

Varel: Sonnabend, 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im **Schüttling.** Referent Reichstagsabgeordneter Landtagsabg. **Paul Hug**, Bant.

Neuenburg: Sonntag den 5. Februar, nachmittags 5 Uhr, beim Wirt **Willems.** — Referent Landtagsabg. **Ad. Schulz**, Bant.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die politische Lage, die Sozialdemokratie und die nächsten Reichstagswahlen.

Freie Ansprache.

Jedermann, Männer und Frauen, sind freundlichst eingeladen.
Der Einberuher: Ad. Schulz, Bant, Peterstr. 22.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Ortsverwaltung Nordenham.

Sonntag den 29. Januar 1911,
im Lokale des Herrn **J. Rohvers**, Herberstr.:

Zweites Stiftungsfest

bestehend in Konzert, Festrede u. Ball.
Anfang 5 Uhr.

Eintritt für Herren 30 Pf., Damen frei, Tanzband 1 Mk.

Die organisierte Arbeiterschaft von Nordenham wird freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. Das Komitee.

Wilhelmtheater.

Sonntag den 29. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr:

Vorstellung für Gross und Klein

zu halben Schauspiel-Preisen:

Sneewittchen

und die sieben Zwerge.

Freie Turnerschaft Brate.

Am Sonntag den 5. Februar er.
im Vereinslokal Butjadinger Hof:

Grosser Kappen-Ball

verbunden mit humoristischen Überraschungen.

Um 12 Uhr: Große Narren-Polonaise.

Kappen gratis. — Anfang 8 Uhr.

Jedermann, besonders die Arbeiterschaft von Brate und Umgegend, ist hierzu freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

Wilhelmtheater.

Sonntag den 29. Januar er., abends 8 Uhr:

Mit prächtig neuer Ausstattung

Don Cesar

oder: Die Strassensängerin von Madrid.

Operette in 3 Akten von Dellinger.

Billet-Blocks

„mit Aufschrift „Einlaßkarte““

nummeriert von 1 bis 500 . . . Preis pro Block 60 Pf.

„mit Aufschrift „Garderobe““

doppelt nummeriert von 1 bis 500, Preis pro Block 75 Pf.

Mit Firmen-Eindruck erhöht sich der Preis eines Blocks um 15 Pf. — Bestellungen nehmen entgegen

Paul Hug & Co., Bant.

VARIÉTÉ THEATER ADLER

Sonntag den 29. Jan.,
nachmittags 4 Uhr:

Gr. Familien- u. Kinder-
... Vorstellung ...

Auftreten sämtlicher
Schauspieler,
unter and.:

High-Davo-Comp.

elegantester Hofschauspieler
in vollendeter Meisterhaft.

: **Geschw. Weise :**

equilibristischer akrobatischer
Sensations-Akt

Adler-Bioskop
mit neuen Bildern.

Abends 8 Uhr:

Große
Galavorstellung.

Variété Metropol

Heute Sonntag:

2 grosse Gala-Vorstellungen

Auf vielseitigen Wunsch zum
letzten Male: „Am Bosporus“,
oder „Tänze im Harem“, Große
oriental. Ausstattungsburleske, und
„Der Straßensänger“, od. „Tänze
als Balletteuse“, Metropolitins mit
den neuesten Bildern.

— Anfang 4 und 8 Uhr. —

Seidmühle.

Verband der Brauerei- und
Mühlenarbeiter

und verw. Berufsgenossen der Zahl-
stelle Seidmühle und Umgegend
feiert am Sonntag d. 19. Febr.
sein diesjähriges

Winter-Vergnügen

bestehend in

Konzert, Theater mit
nachfolgendem Ball
im Lokale des Herrn **G. Schütt-
Seidmühle.**

Es laden freundlichst ein
G. Schütt. Das Komitee.

Leer Mühlenstr. 16
2 Min. v. Bahn.
Zigarren-, Zigaretten-
u. Tabak-Geschäft von
Rudolf Heyer

Abzugeben fürs Abholen
ein größeres Quantum leicht
beschädigter

Bierflaschen.

St. Johanni-Brauerei
Hinterstraße 43.

Ein Waggonladung :: 200 Stück Kinder- und Sportwagen

soeben eingetroffen.

J. EGBERTS :: Grosses Geschäftshaus.



Durch Zufall

hatte ich Gelegenheit, die Reichthümer eines Konsumlagers spottbillig zu erwerben. Darunter befinden sich große Vösten hochelegante

Tüllgardinen

abgerollt und vom Stütz, künstl. Gardinen, Stores, Kontrast und Dekorationsstoffe, hochfeine Leinen, Portieren, Tüllkanten.

Ein großer Vösten div.

Plüschsofas

schon von 38 Mk. an.

Ein großer Vösten halbfertige Sofas, Sofa-gerüste, Möbel-Plüsch, Portieren und Messing-Becken mit passendem Zubehör.

Sämtliche Waren müssen so schnell wie möglich geräumt werden und verkaufe ich dieselben daher zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

Da sich auch große Vösten

Polstermaterialien

Wurle, Schnürfaden usw. dabei befinden, bietet sich gleichzeitig für Tapetierereine selten günstige Gelegenheit, billig einzukaufen.

Priet's

Spezial-Kaufhaus für Gelegenheitskäufe
Börsenstrasse 19b
Ecke Kieler Straße.



Leder-Russchnitt

das prima gegerbte Leder, kauft man am besten in der Lederhandlung von

Ocker & Neveling

am Bismarckplatz.
Tafelbrett Vertrieb der Continental-Gummiabfälle, die besten d. Gegend.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause Marktstraße 16, Wilhelmshaven, eine

Werkstatt für Mechanik

und elektr. Licht-, Kraft- und
Schwachstrom-Anlagen.

Zur Lieferung sämtlicher elektrischer Maschinen und Apparate sowie Zubehörs, ebenso zur Ausführung von Installationsarbeiten halte mich bestens empfohlen. Saubere Arbeit und mäßige Preise zusichernd.

Wilhelmshaven (Telefon 383), den 28. Jan. 1911.

Hochachtungsvoll

Julius Harms.



Wie diese Palme

das auf der Erde wandernde Tierreich überträgt, so übertragen die Pflanzenfette PALMIN und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen. Palmin zum Kochen, Braten und Backen. Palmona als Brotaufstrich.

Wir verzinsen Einlagen

mit halbjähr. Kündigung bei wechselndem Zinssatz zur Zeit mit

4%

per anno.

Oldenburgische Landesbank

Filiale Wilhelmshaven

Roonstrasse 78. Bismarckstrasse 93.

Abonniert das Nordd. Volksblatt!

In Emden

läßt man seine Schuhe u. Stiefel am besten u. billigsten befehlen bei

J. M. Viétor

21 Große Teichstraße Nr. 21.
Spezialgeschäft für Maß- und Reparaturarbeiten.

Vanolin-Creme

1 Dose 8 und 15 Pf.

Glycerin

Cold-Creme.

J. H. Cassens,

Schoor u. Bant, Peterstr. 42.

Lassen Sie Ihre

Uhren bei Christian Schwarzl, Uhrmacher Marktstr. 32, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

Pferdefleisch
zum Füttern von Eisbären
zum 8. Februar
gesucht.
Offerten an Artisten-Verband „Sicher wie Gold“, Kaisertrone.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme werden unter Garantie billig ausgeführt.

Joh. Schade, Wdh., Peterstr. 42

Guten bürgerl. Mittagstisch

60 Pfg. empfiehlt

Frau Wagh, Bant, Peterstraße 13.

Empfehle

vorzügliche

Bockwürstchen

Alle Arten

konservierte Wurst.

Vorteilhafte Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

W. C. Lübeck

Bant :: Meier Weg 8.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden, Schneidern u. Garnieren nach preisgekr. Methode. Monatlich 12 Pf. Unterricht 12 Pf. Schülerinnen arbeiten für sich 30. Mädchen f. eiertel- u. halbhäut. Vorkurs können sich täglich melden; für letztere 4 Mk. pro Monat. Extrakursus f. Frauen. Modemische Fachschule von Frau M. Hochmeister, Berl. Börsenstr. 16.

Lebertran

1 Pfund . . . 90 Pf.

J. H. Cassens, Peterstr. 42 u. Schoor

Anzeiger

für Delmenhorst.

Gewerkschaftskartell

Delmenhorst.

Am Mittwoch den 1. Febr. cr. abends 8 1/2 Uhr:

Kartell-Sitzung

in den Spiegelsälen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
 2. Neuwahlen des Vorstandes und der verschiedenen Kommissionen.
 3. Verschiedenes.
- Um vollständiges Erscheinen aller Delegierten ersucht
Der Vorstand.

Zentralverband der Schmiede

Zahlstelle Delmenhorst.

Sonntag den 29. Januar:

Grosser BALL

im Oldenburger Hof (M. Sitte)

Anfang 6 Uhr abends.

Kartenpreise: Herrenkarte im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf.
Damenkarte 25 Pf.

Hierzu laden freundl. ein
Das Komitee. M. Sitte.

Gustav Zirus

Delmenhorst, Bremer Str.

Restaurant und Bierhalle

Billard

vorzügl. Kegelbahnen

hält sich bestens empfohlen.

ff. Biere

als Lagerbier, sowie gute Pilsener Biere aus der Bremer Brauerei am Deich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden bei promptester Lieferung

D. Wichers, Bierverlag,

Delmenhorst, Aramstr.

Telephon 346.

H. Peters

Delmenhorst

Thüringer Straße, Restaurant & Bierhalle

und Billard

hält sich bestens empfohlen.

Zur Hansa-Quelle

Inhaber: Chr. Lotz

Bremen-Neustadt, Grünstrasse 61, Schenkwirtschaft

und Frühstück-Pokal

hält sich bestens empfohlen.

Inventur-Ausverkauf!!

Unser diesjähriger, nur einmal im Jahre stattfindender

Inventur-Ausverkauf sowie Verkauf grosser Gelegenheitsposten

:: beginnt am Montag den 30. Januar cr. ::

Da wir diesmal über einen Waggon Manufakturwaren und Aussteuer-Artikel zum Verkauf auslegen, ist es uns nicht möglich, sämtliche Waren mit Preisen zu nennen. Wir wollen daher nur einige Posten anführen und bemerken ausdrücklich, dass im Hinblick auf den hohen Stand der Wolle und Baumwolle und die stetig steigenden Preise für sämtliche Manufakturwaren es ganz ausgeschlossen ist, dass sich eine gleich günstige Kaufgelegenheit in diesem Jahre wieder bietet.

Blusen-Roben

gestickte
Stück . . . 0.95 u. 1.95 Mk.

Waschtisch-Garnituren
Wandschoner
Sofa-Garnituren
Parade-Tücher
Schrankstreifen etc. etc.
je 0.95 Mk.

Galerie-Tuch-Borden Fensterstreifen

Meter 0.50 0.85 1.10 u. 1.40 Mk.

Tischdecken

in Filztuch, elegante Ausführung
Qualität I II
0.85 2.15 Mk.

Schürzen-Abteilung.

In dieser Abteilung werden wir enorme Angebote machen. — Die Preise und Ausstattung unserer Schürzen sind unübertrefflich.

Sämtliche

Pelzwaren

weit unter früheren Preis.

Gerstenkorn- Handtuchstoff und Handtuchdrell

Qual. I II III IV V
0.28 0.30 0.38 0.42 0.44

Ca. 3200 Mtr. Kleiderstoffe

Ca. 110 cm reinwollener Cheviot in allen Farben . Meter 1.28 Mk.
Ca. 110 cm reinwollener Cheviot in allen Farben . Meter 1.38 Mk.
Ca. 90 cm reinwollener Satintuch in allen Farben . Meter 1.65 Mk.
Ca. 110 cm reinwollener Satintuch in allen Farben . Meter 1.95 Mk.
1 grosser Posten **Hauskleider- und Blusenstoffe etc.** zu und unter Einkaufspreisen.
Schwarze Kleideralpacas, ca. 110 bis 120 cm breit
Qualität I II III IV
1.80 2.00 2.20 2.50
Schwarze Kleiderstoffe . . . Meter 1.10 1.30 1.75 2.20 2.50 Mk.
|| 1 Posten 140 cm Kostümtoff 3.20 u. 4.20 Mk. ||

Damen-Wäsche

ca. 4000 Stück
Damen-Hemden in schöner Ausführung
Serie I II III IV V
0.88 0.95 1.25 1.45 1.85 Mk.
Damen-Hosen mit 1a. Feston . . . 0.95 1.25 1.45 1.65 Mk.
Damen-Nachtjacken, weiss 0.95 bis 1.80 Mk.

Kissen-Bezüge

kompl. Grösse mit Stickerei u. imitierten Klöppel-Zwischensätzen
Serie I II III IV
0.95 1.25 1.45 1.85 Mk.

Ca. 4000 Meter farbige Bettkattune

Serie I II III IV V
0.23 0.28 0.34 0.36 0.46 Mk.
□-Bettmöbel 0.24 0.32 0.38 0.42 0.48 Mk.
Bettendamast, 1a. Qualität, 130 cm breit, Meter . . . 1.10 Mk.
vornehme Dessins 160 cm breit, Meter 1.38 u. 1.45 Mk.
Bettsatins, weiss gestreift, 160 cm breit, Meter 1.10 u. 1.38 Mk.
Bettuch-Halbbleinen 150 cm breit, Meter . . . 0.92 1.05 1.15 Mk.
1a. Qualität 140 cm breit, Meter 0.98 1.15 1.28 1.40 Mk.
Bettinletts Meter 1.60 1.80 2.40 2.60 3.20 Mk.

Ca. 6000 Meter Hemdentuch

Qualität I II III IV V
ca. 80 cm 0.25 0.28 0.32 0.38 0.42 Mk.

Ein Posten weiss durchbrochene Schürzenstoffe

Meter 0.48 und 0.50 Mk.

Ca. 500 Mtr. Pique-Barchent

Qualität I II
0.58 0.62 Mk.

Ca. 400 Meter Druckkattun

0.42 und 0.44 Mk.

Ca. 100 Meter Kleiderkattun

0.48 und 0.52 Mk.

Ca. 500 Meter Kleider-Satins,

türkische Muster, 0.44 Mk.

Ein grosser Posten

gebleicht Körper-Barchent . . .
0.50 0.55 0.65 Mk.

ungebleicht 0.42 und 0.44 Mk.

Nessel, ungebleicht, 0.30 u. 0.32.

Ein Posten

baumw. waschechte Kleider-
stoffe, doppelt breit
Meter 0.36 0.58 und 0.64 Mk.
einfach breit 0.36 Mk.

Damen- und Kinder- Konfektion

zu und unter
Einkaufspreisen.

Ein grosser Posten engl. Tüll-Gardinen

weiss und creme
20 bis 30 Proz. unter Preis.

Teppich-Abteilung. ::

Wir hatten Gelegenheit, in Teppichen
sehr vorteilhafte Posten zu kaufen. ::

8/4 Axminster-Teppiche 3.25 6.25 Mk.
10/4 Axminster-Teppiche 9.50 12.75 16.25 17.50 Mk.
10/4 Velour-Teppiche 22.00 Mk.
12/4 Axminster-Teppiche 17.50 Mk.

Vorlagen 0.70 0.88 1.05 1.45 2.25 2.50 Mk.
Matten, Holländer, 1a. 0.44 Mk.
Matten, Patentdrahtgeflecht 1.55 Mk.
Läuferstoffe 0.82, 0.88 Mk. und höher.

Beachten Sie unsere mit obigen
Artikeln dekorierten Schaufenster.

Gedr. Leffers.